



„Mittendrin“

in der Gemeinde Reut

Ausgabe 5./September 2023

*Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Reut,*

am 08.10.2023 findet die Wahl des 19. Bayerischen Landtags sowie die 17. Wahl der Bezirkstage statt. Hierzu ein paar Informationen:

Insgesamt sind für eine Legislaturperiode von fünf Jahren regulär 180 Sitze im Parlament zu vergeben, wobei ungefähr die Hälfte direkt aus den Stimmkreisen besetzt wird (Direktmandate), der Rest aus den Kandidatenlisten der Parteien oder sonstigen organisierten Wählergruppen (Listenmandate).

Die Wahlen zu den Bezirkstagen finden zusammen mit der Landtagswahl statt. Es sind so viele Bezirksräte zu wählen, wie nach dem Landeswahlgesetz Landtagsabgeordnete auf den jeweiligen Bezirk treffen. Die Wahl erfolgt im Wesentlichen nach den gleichen Grundsätzen und in der gleichen Form wie die der Landtagswahl.

Zur Wahl des Landtags und der Bezirkstage stimmberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Tag der Abstimmung das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in Bayern ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung, haben oder sich sonst in Bayern gewöhnlich aufhalten und nicht infolge Richterspruchs vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Man spricht hinsichtlich der Stimmberechtigung auch vom „aktiven Wahlrecht“. Sein Wahlrecht ausüben kann allerdings nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein besitzt. Ist man in ein Wählerverzeichnis eingetragen, kann man seine Stimmen nur im entsprechenden Stimmbezirk seines Stimmkreises abgeben. Wer einen Wahlschein beantragt hat, kann per Briefwahl oder in einem beliebigen Stimmbezirk des Stimmkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt wurde, wählen. Zuständig für die

Erteilung der Wahlscheine ist die Gemeinde, in deren Wählerverzeichnis die stimmberechtigte Person eingetragen ist.

Jeder Wähler hat zwei Stimmen, eine Erststimme und eine Zweitstimme. Das gilt sowohl für die Landtagswahl als auch für die Bezirkswahlen. Für die Stimmabgabe werden amtliche Stimmzettel verwendet. Die Stimmzettel werden zur Unterscheidung in unterschiedlichen Farben ausgegeben.

Jede wahlberechtigte Person erhält ca. 4-5 Wochen vor der Wahl von ihrer zuständigen Gemeinde eine Wahlbenachrichtigung. Mit dieser kann sie entweder am Wahltag von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr im zugewiesenen Abstimmungsraum wählen oder bis spätestens 15:00 Uhr am Freitag vor der Wahl einen Wahlschein mit oder ohne Briefwahlunterlagen beantragen.

Die Gemeinde Reut bildet für die Stimmbezirke Reut, Randling und Taubenbach jeweils einen Wahlvorstand für die Urnenwahl. Außerdem werden zwei Briefwahlvorstände für die Auswertung der Briefwahl gebildet. Wahlvorstand und Briefwahlvorstand bestehen mindestens aus fünf, höchstens aus neun stimmberechtigten Personen. Jede Person, die in den (Brief-)Wahlvorstand berufen wird, ist zur Übernahme dieses Ehrenamts verpflichtet und kann es auch nur aus wichtigem Grund (z. B. Fürsorge für die Familie – dringende berufliche Gründe – Krankheit – Gebrechen) ablehnen.

Die Wahlen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Anzahl der Briefwähler stetig zugenommen hat. Dieser Trend wird sich auch bei dieser und den kommenden Wahlen wohl so fortsetzen.

Infos zur Gemeindeweiterentwicklung **/Dorferneuerung**

Voraussichtlicher Zeitplan bis zum Jahresende:

- Erstellung des Leitbildes bis 30.07.2023 (beinhaltet alle im Seminar ausgearbeiteten Handlungsfelder und gibt die künftige Ausrichtung unserer Gemeinde Reut auf langfristige Sicht vor). Das Leitbild wird am 11.10.2023 gemeinsam mit dem Amt für ländliche Entwicklung und den Erstellern öffentlich um 19:30 Uhr im Gasthaus Hack vorgestellt (näheres in gesonderter Anzeige im Gemeindeblatt!). Daraus ergeben sich wiederum einzelne Handlungsfelder, in welchen sich interessierte Gemeindebürgerinnen/-bürger beteiligen können. Natürlich ist eine rege Teilnahme aller Altersschichten gewünscht – so ist gewährleistet, dass das Leitbild im Sinne der Demokratie auch gelebt und umgesetzt wird.
- Unabhängig davon arbeiten mehrere Arbeitskreise sowie die Gemeinde schon jetzt in verschiedenen Themenbereichen. Mit den jeweiligen Vorarbeiten erhofft man sich einen gewissen Zeitvorsprung, der auch dann eine schnellere Umsetzung in den Handlungsfeldern erlaubt. Es handelt sich um folgende Bereiche:
 - Generation 55+(Arbeitsgruppe)
 - Gefahrenstellen hauptsächlich in den 3 Kernorten (Arbeitsgruppen)
 - Nahwärmekonzeption für die gesamte Gemeinde (Gemeinde)

Genauere Beschreibung dieser Bereiche:

Generation 55+:

Hier wurden bereits rund 700 betroffene Gemeindebürgerinnen und -bürger angeschrieben und zu altersgerechten Themen befragt. Natürlich erhofft man sich einen großen Rücklauf daraus, denn nur so ist gewährleistet, dass wir für die jetzigen und künftigen Senioren die richtigen und wegweisenden Entscheidungen als Gemeinde treffen können. Zielsetzung ist, dass wir alle Möglichkeiten, die sich der Gemeinde bieten, nutzen und somit gute Rahmenbedingungen für diese Generation zu schaffen. Die Auswertung der Bögen soll bis Jahresende erfolgen – wir sind schon gespannt auf die ersten Ergebnisse.

Gefahrenstellen:

Zu dieser Thematik werden in der Hauptsache unsere 3 Kernorte Reut, Noppling und Taubenbach verkehrstechnisch auf Gefahrenstellen überprüft. Man kann auch sagen eine sogenannte Bestandsaufnahme, die wir dann in der Umsetzung später brauchen können. Da wir in allen 3 Ortsteilen

Kreisstraßen für den Durchgangsverkehr haben, brauchen wir definitiv auch in der Umsetzung dann den Landkreis Rottal-Inn.

Aber auch Gefahrenstellen im Außenbereich werden/wurden von den jeweiligen Arbeitsgruppen ermittelt. Damit können wir uns ein besseres Gesamtbild machen.

Nahwärmeversorgung:

Wir haben uns ja mit diesem Thema bereits für unseren Ortsteil Noppling beschäftigt. Allerdings hat dann der Gesetzgeber bekannterweise für etwas Verwirrung gesorgt. Mittlerweile herrscht zu dieser Thematik mehr Klarheit. Wir Kommunen sind verpflichtet, ein kommunales Konzept bis 2028 vorzulegen. Natürlich wollen wir nicht solange warten, da wir auch wissen, dass viele Hausbesitzer zu diesem Thema handeln wollen und müssen. Wir sind auch schon mit mehreren Institutionen, die solch kommunale Anlagen planen oder aber auch betreiben (z. B. in Form einer Genossenschaft, was sich die meisten Betroffenen gefühlsmäßig wünschen) in Kontakt. Hier hoffen wir natürlich im Sinne aller betroffenen Bürgerinnen und Bürger auf schnelle, aber auch bezahlbare und planbare Lösungen für alle drei Orte. Sobald wir nähere Infos haben, die wir der Öffentlichkeit weitergeben können, werden wir dies selbstverständlich tun.

FAZIT:

Die Gemeindeentwicklung/Dorferneuerung ist ein hervorragendes Instrument, die Bürgerinnen und Bürger in die Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde Reut mit einzubinden - jeder kann sich beteiligen. Dies ist bisher hervorragend gelungen und in der Praxis umgesetzt worden. Die Mitarbeit der Gemeindebürgerinnen/-bürger im Seminar und den bereits laufenden Arbeitsgruppen war und ist hervorragend. Dafür möchten wir uns als Gemeinde bei allen für das unentgeltliche hervorragende ehrenamtliche Engagement bedanken – das war großartig!!!

Unser Leitbild wird ja im Oktober veröffentlicht und bietet dann weiteren Gemeindebürgerinnen/-bürger die Möglichkeit, sich in den einzelnen Handlungsfeldern zu engagieren.

Ich bin mir sicher, dass sich auch dazu wieder Gemeindebürgerinnen/-bürger ehrenamtlich zum Wohle unserer Gemeinde Reut einbringen wollen. Machen sie einfach mit – wir freuen uns auf Ihre Ideen, die unsere Gemeinde langfristig auch weiterhin liebens- und lebenswert machen.

Danke für Ihr bisheriges und auch künftiges Engagement!

Ihr Bürgermeister

Alois Alfranseder mit den Gemeinderätinnen und -räten

Engagiert in Gemeindepolitik und Gesellschaft

Ehrenbürger und ehemaliger 2. Bürgermeister Josef Dorfner wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen

Dem im Alter von 84 Jahren verstorbenen Ehrenbürger Josef Dorfner sen. gab eine große Trauergemeinde das letzte Geleit. Sein Lebensweg wurde bei einem feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Wolfgang Reincke und musikalisch umrahmt vom Kirchenchor und einer Abordnung vom Musikverein Reut, nochmals sehr würdigend aufgezeigt. Seine Leistungen und sein menschliches Wirken hinterlassen große Spuren in unserer Gemeinde Reut.

Am 15. Dezember 1938 wurde Josef Dorfner sen., auch bekannt unter seinem Hofnamen „Stalleder Sepp“, in Stalled geboren. Hier wuchs er auch auf und besuchte die örtliche Volksschule in Reut. Von 1955 bis 1957 war er dann auf der Landwirtschaftsschule, auch Winterschule genannt, und schloss diese als Klassenbesten ab. Schon hier zeigte sich sein Gemeinschaftsdenken in der zusätzlichen Funktion als Klassen Sprecher.

Im Jahre 1957, also mit 18 Jahren, musste er den elterlichen Hof übernehmen, den er stets mustergültig und vorausschauend als Vollerwerbsbetrieb bis zur Hofübergabe an Sohn Gerhard im Jahre 2008 führte. 1964 wurde er zusätzlich als jüngster Landwirtschaftsmeister ausgezeichnet.

Josef Dorfner heiratete 1961 seine Frau Notburga, geb. Wagner, aus Wiesing bei Wittibreit. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: Helga, Josef und Gerhard. 1982 traf die Familie ein harter Schicksalsschlag, Ehefrau Notburga starb nach längerer Krankheit allzu früh. Doch mit großem Zusammenhalt der Familie konnte diese schwere Zeit gemeistert werden. Dorfner lernte dann Franziska Heindl, geb. Hirl, aus Altgmain bei Falkenberg kennen. Beide gaben sich im Jahr 1990 das Ja-Wort und gingen bis zu seinem Tode einen gemeinsamen und glücklichen Weg mit der Familie, den Kindern, zehn Enkelkindern und einem Urenkel.

Pfarrer Wolfgang Reincke brachte nochmals diesen eindrucksvollen persönlichen Lebensweg sehr wertschätzend im Gottesdienst mit seinen Worten zur Geltung. Josef Dorfner war ein geschätzter und sehr interessierter Gesprächspartner, dem die Kirche und der sonntägliche Kirchgang stets sehr wichtig waren – der christliche Glaube gehörte einfach zu seinem Leben, so der Pfarrer.

Sein gesellschaftliches und gemeindepolitisches Wirken wurde in sehr würdiger und persönlicher Art von Bürgermeister Alois Alfranseder in seinem Nachruf für die Gemeinde Reut aufgezeigt. Über 42 Jahre war Josef Dorfner sen. kommunalpolitisch für die Gemeinde Reut tätig. „Sein jahrzehntelanges Wirken hat einfach bleibende Spuren in der gesamten Entwicklung unserer Gemeinde hinterlassen, von denen wir noch lange profitieren werden“, so Bürgermeister Alfranseder.

Er zeigte Dorfners langen und sehr erfolgreichen politischen Werdegang auf. So wurde er bereits in der damaligen Altgemeinde Reut 1966 in jungen Jahren mit dem besten Stimmenergebnis in den Gemeinderat gewählt. Dabei übernahm Josef Dorfner auch gleich Verantwortung und ließ sich bis zur Gebietsreform im Jahre 1971 zum 2. Bürgermeister wählen. „In dieser Zeit stand für Reut eine wegweisende Investition an, nämlich der Neubau unserer heutigen Grundschule, bei dem er sein Wissen bereits mustergültig einbrachte“, so Bürgermeister Alfranseder.

Im Jahre 1971 war die große Gemeindegebietsreform, aus deren Altgemeinden Reut, Randling und Taubenbach die jetzige Gemeinde entstand. Auch hier übernahm Josef Dorfner Verantwortung und wurde bis zu seinem freiwilligen Rückzug im Jahre 2008 stets mit großem Stimmenanteil in den Gemeinderat gewählt. „Dabei war ihm stets das Gemeinwohl und Zusammenführung der neu geschaffenen Gemeinde äußerst wichtig“, sagte Alois Alfranseder. So nahm er auch nochmals zusätzliche Verantwortung an und wurde unter Bürgermeister Otto Haslinger von 1996 bis 2008 zum 2. Bürgermeister gewählt. In dieser Zeit übte er auch noch die Tätigkeiten als VG-Rat der Verwaltungsgemeinde Tann-Reut, Schulverbandsrat, Wasserzweckverbandsrat und weiteren Gemeinderatsausschüssen aus.

Ein sehr großes Augenmerk legte Josef Dorfner auch als örtlich Beauftragter des Straßenbauprogramms im Rahmen der Flurneuordnung beim Amt für ländliche Entwicklung (ALE). Hier erwarb er sich mit seinem enormen Fachwissen und seiner verbindenden menschlichen Art sehr große Verdienste für die Gemeinde. Alfranseder würdigte auch sein überaus großes und langes Engagement, das er für die Weiterentwicklung

der Gemeinde Reut einbrachte. So war ihm stets das Gemeinwohl und die Verbesserung der gemeindlichen Strukturen wichtig. „Der Aufbau des Bauhofes, Straßenunterhalt, Schaffung von Bauland, Kläranlagenbauten, Kindergartenbau, Schulsanierungen und Flurwegebau waren neben vielen kleineren Maßnahmen stets mit seinem Fleiß und seinem Antrieb erfolgreich versehen. Sein Wissen und seine Fähigkeiten in allen Belangen trugen stets zur erfolgreichen Umsetzung bei“, so der Bürgermeister.

So sei es die logische Folge gewesen, so Alfranseder, dass Josef Dorfner mehrere Ehrungen erhielt. Bereits 2002 wurde er vom Innenministerium mit der Staatsmedaille in Bronze für seine langjährigen kommunalen Verdienste ausgezeichnet. Die Gemeinde Reut würdigte ihn im Jahre 2008 mit der höchsten Auszeichnung der Gemeinde für sein unermüdliches und langjähriges Wirken, nämlich der Ehrenbürgerwürde. Im Jahre 2013 erfolgt nochmals die Ehrung mit der zweiten Staatsmedaille für seine Verdienste im Flurwegebau.

„Mit Josef Dorfner verlieren wir in der Gemeinde Reut eine Persönlichkeit, die die Geschicke der Gemeinde Reut auf sehr menschliche, bescheidene und fleißige Art und Weise mitgeprägt hat. Trotz manch schwieriger Entscheidungen und persönlicher Schicksalsschläge hat der Verstorbene nie den Mut und den Humor verloren. Wir sind ihm und auch seiner Familie zu tiefsten Dank verpflichtet. Der Tod hat uns einen lieben Menschen genommen, aber nicht die gute Erinnerung an ihn“, so Alfranseder.

Für die VR-Bank Rottal-Inn eG war Josef Dorfner über zehn Jahre im Aufsichtsrat – dies wurde im Nachruf von Alois Zisler gewürdigt. Für den Schweinemastring Rottal-Inn, dessen Vorstand der Verstorbene in früheren Jahren war, sprach Josef Reitberger ehrende und dankende Worte. Ebenso wurde seine große Beliebtheit nochmals durch die Nachrufe des SV Reut, der Buchbergsschützen Reut sowie dem Seniorenclub deutlich.

Mit einem Böllerschützengruß der Schützen wurde Josef Dorfner schließlich in seine letzte Ruhestätte begleitet. „Sein Weitblick, seine Fähigkeiten und die verbindende Art bleiben uns alle unvergessen für die Gemeinde Reut“, so Alfranseder abschließend.



Josef Dorfner († 84).

– Foto: red

Mobilfunkmasten in der Gemeinde Reut

Sachstand Mobilfunk Taubenbach/Reußen:

Nach Rückfrage bei dem künftigen Betreiber, der Vodafone GmbH, ist die Planung für den Standort Nähe Reußen/Wiesenberg nahezu abgeschlossen. Sobald die Planung fertig ist, wird dieser Vorgang der Gemeinde Reut übermittelt.

Die Planung muss dann vom Gemeinderat der Gemeinde Reut mit einer Stellungnahme (gemeindliches Einvernehmen) genehmigt werden. Der Plan und das gemeindliche Einvernehmen wird dann zur Genehmigungsbehörde, dem Landkreis Rottal-Inn, weitergegeben. Nach Genehmigung erfolgt dann die schrittweise Umsetzung/Bauphase. Die Inbetriebnahme wird sich sicherlich noch bis mindestens Jahresende 2024 hinauszögern. Übrigens, auf diesem Mast sind voraussichtlich drei Anbieter (Vodafone – federführender Betreiber, Telekom und Telefonica).

Sachstand Mobilfunk Reut/Oberwimm:

Derzeit wird die Fertigstellung der Glasfaserverbindung gemacht. Danach sind noch abschließende Arbeiten der IT-Systemtechnik nötig. Der Mobilfunkstandort Reut wird nach Auskunft des Betreibers, Deutsche Telekom, dann voraussichtlich Mitte Oktober 2023 in Betrieb genommen. Der Mobilfunkstandort wird mit LTE(4G) und der 5G Mobilfunkgeneration betrieben. Dabei kommen die etablierten Mobilfunkfrequenzen von 700 MHz bis 2,1 GHz (2100 MHz) zum Einsatz. 5G wird unter anderem auf der Frequenz 2,1 GHz im Technikverfahren DSS (Dynamic Spectrum Sharing) betrieben (wir berichteten bereits in Ausgabe 2 Mitdendr/Sept.22 darüber). Weitere Informationen sind erhältlich unter:

https://www.telekom.com/de/konzern/details/intelligentes_5G-netz-wie-funktioniert-dynamic-spectrum-sharing-611102

Breitbandausbau – Cluster Süd in der Gemeinde Reut

Im September 2023 wird nun mit dem Ausbau im Rahmen von unserem Cluster-Süd begonnen. Erfreulicherweise geschieht dies nun wesentlich schneller als erwartet. Der Spatenstich für alle teilnehmenden Gemeinden fand ja bereits am 08.07.23 in der Teilnehmergemeinde Ering statt. Hierzu war auch ein ausführlicher Artikel in der PNP zu lesen. In unserer Gemeinde Reut dürfen sich dann über 140 Haushalte über schnelles Internet/Glasfaser freuen. Damit der Glasfaseranschluss hergestellt werden kann, ist vom Gebäudeeigentümer bei der Telekom schnellstmöglich ein Glasfaser-Hausanschluss zu beauftragen – erst dann ist dieser kostenlos. In einem

2. Bürgermeisterbrief wurde nochmals darauf verwiesen und die Eigentümer angehalten, dies zu beantragen. Wir erhoffen uns dadurch eine möglichst hohe Anschlussquote. Ein Glasfaseranschluss ist langfristig gesehen unerlässlich und auch wertsteigernd für die jeweilige Immobilie...

...nutzen sie also die Gelegenheit – Sie tun sich und Ihrer künftigen Generation damit etwas Gutes!!!

Mit dem Ausbau werden auch Erdarbeiten bezüglich der Leitungsverlegungen nötig sein. Wir hoffen auf einen durchaus reibungslosen Bauverlauf und danken jetzt schon für das entgegengebrachte Verständnis. Grundsätzlich bekommen nun alle, die bisher unterversorgt waren (Geschwindigkeit <30Mbit oder gar keine Versorgung) den Glasfaseranschluss. Nachbaranschlüsse, die unmittelbar wenige Meter an der Bestandstraße verlaufen, haben nun bei dieser Maßnahme zum Teil Berücksichtigung gefunden. Wir wissen jetzt schon Härtefälle, die nicht mehr berücksichtigt werden können und haben auch Verständnis für die jeweiligen Situationen. Natürlich ist auch daher mit diesem Ausbauschritt die Erschließung unserer Gemeinde noch nicht abgeschlossen. Derzeit laufen die Planungen für ein Nachfolgeprogramm bezüglich des Restausbaus mit Glasfaser für die Kommunen. Wir bleiben selbstverständlich „am Ball“ und werden jede sinnvolle Gelegenheit nutzen, um hier für die gesamte Gemeinde eine Verbesserung zu erreichen. Bitte haben Sie aber Verständnis, dass wir als Gemeinden wenig bis gar keinen Einfluss haben bezüglich Anschlussmodalitäten oder grundsätzliche Trassenführungen. Dies ist mit der Förderthematik (Bund 50 %/Freistaat Bayern 40 %/Gemeinde Reut 10 %) und den starr vorgegebenen Richtlinien zu begründen. Speziell für unsere Gemeinde kostet diese Maßnahme rund 2,25 Mio €, davon tragen wir Teilkosten von 10 % für die über 140 Anschlüsse. Das ist wirklich erträglich und fördert die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde Reut wieder ein Stück mehr.

Solarparks in der Gemeinde Reut:

Nachdem die Gemeinde Reut einen Kriterienkatalog für künftige Anfragen bezüglich PV-Freiflächenanlagen erstellt hat, sind nun mehrere Anträge dazu eingegangen.

Der Sachstand zu diesen Anlagen ist nun folgender:

- **PV-Park Blüml** – der PV-Park Blüml entspricht voll und ganz dem Kriterienkatalog der Gemeinde Reut und umfasst eine Gesamtfläche von rund 4 ha. Nach zwei Auslegungen im Bauleitplanverfahren (über 30 Fachstellen, Nachbargemeinden und Nachbarn...), hat das Landratsamt

als Genehmigungsbehörde bereits die Genehmigung erteilt. Diese wurde mittlerweile auch bekannt gemacht. Somit steht dem Bau dieses PV-Parks aus gemeindlicher Sicht nichts mehr im Wege.

- **PV-Park Strass** – für diesen PV-Park ist das 2. Auslegungsverfahren abgelaufen – diese Auslegung war ebenso wie im vorher genannten PV-Park ohne größere Probleme. Es fehlt nur noch die Genehmigung vom Landratsamt. Man kann davon ausgehen, dass diese im August/September eingehen wird. Damit wäre ebenso die „Bau-reife“ für den ca. 2,6 ha großen PV-Park gegeben.
- **PV-Park Reut** – für diesen PV-Park wurde im Juli das Bauleitverfahren mit den jeweiligen Auslegungen eröffnet – das Ergebnis ist daher noch offen für diese Anlage mit einer Größe von rund 4 ha. Aufgrund der Ortsnähe zum Dorf Reut wurden hier vom Betreiber, der Fa. Anumar, weitere Angebote unterbreitet, die von der Bevölkerung genutzt werden könnten – dies wären z. B:
 - Kapitalbeteiligungsmöglichkeit für Bürger/ Institutionen
 - E-Ladesäule für Pkw/Fahrrad
 - weitere Zusagen (Schautafeln, Bienenhaltung...)

Erst muss aber, wie für jede andere Anlage, das Bauleitverfahren erfolgreich abgeschlossen werden und die baurechtliche Genehmigung durch das Landratsamt Rottal-Inn erteilt werden. Erst dann kann man auf diese Angebote zur Umsetzung eingehen. Selbstverständlich obliegt es jedem Anlagenbetreiber selbst, ob noch zusätzliche Möglichkeiten, die der Attraktivität der Anlage dienen, geschaffen werden. Hier sind die Lage und der öffentliche Zugang der Anlagen ganz entscheidend. Es muss ja auch Sinn machen und zur jeweiligen Gesamtsituation/-konzeption der Betreiber passen. Das Thema ist insgesamt nicht nur für unsere Gemeinde sehr wichtig und kann uns entscheidend zu dem Thema Energie weiterhelfen – hier sind wir ja in Zukunft nochmals mehr gefordert, wie es bereits im Beitrag zur Gemeindewerterentwicklung beschrieben wurde. Die Gemeinde Reut wünscht allen Betreibern, die bereits Ihre Anlagen genehmigt bekamen, viel Sonnenschein und Erfolg. Wir bedanken uns für die jeweilige gute Zusammenarbeit und sagen auch grundsätzlich danke für das Verständnis der jeweiligen Nachbarn.

Stellungnahme der Gemeinde zum Planfeststellungsverfahren 380-kV-Leitung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 11.05.2023 beschlossen, folgende Stellungnahme abzugeben:

Es wird gefordert, nicht berücksichtigte Änderungswünsche und Einwendungen von Bürgern aus der Gemeinde Reut und der Gemeinde als kommunalen Körperschaft selbst aus den Auslegungen zum Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren (inklusive deren Deckblattverfahren) aus dem Jahre 2018 und später und der daraus resultierenden Anhörungs-/Erörterungstermine seitens des Vorhabensträgers insbesondere bezüglich des Schutzgutes Mensch nochmals zu überprüfen, insbesondere in Bezug auf den Standort des Mastes 163 (in der Gemeinde Reut liegend) und dem Abstand desselben bezüglich der angrenzenden Wohnbebauung (Birkenstraße /Am Schmidberg). Wir verweisen diesbezüglich nochmals auf das Schreiben der Gemeinde Reut vom März 2018 an die Regierung von Niederbayern, Frau Dr. Weisser. Ebenso wird auf die Inhalte der Gemeinderatssitzung Reut vom 19.10.2020 unter TOP 2 der öffentlichen Sitzung unter Anwesenheit der damaligen Projektleitung, Herrn Dirk Daßler, verwiesen, in welcher hierzu ausführlich die Positionen der Gemeinde Reut mit allen Bedenken vorgetragen wurden. Daher stimmt die Gemeinde Reut ausdrücklich gegen die beantragte Planfeststellung!

Haushalt

Die statistische Einwohnerzahl zum 30.06.2022 für die Gemeinde Reut, welche Berechnungsgrundlage für den Haushalt 2023 ist, wird mit 1.705 Einwohnern angegeben, dies sind 23 Person mehr gegenüber dem Vorjahr.

Das gesamte Haushaltsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 8.449.064 € für das Haushaltsjahr 2023 auf 11.229.973 € geändert, was eine Mehrung von insgesamt 2.780.909 € bedeutet, dies entspricht ca. 32,91 %.

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit € 3.497.736 ab, im Vorjahr € 3.230.033, das bedeutet eine Mehrung von € 267.703.

Der Anstieg ist hauptsächlich zurückzuführen auf:

- Personalkosten
- Höhere BayKiBiG Leistungen

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit € 7.732.237 ab, im Vorjahr 5.219.031, das bedeutet eine Mehrung von € 2.513.206. Der Zugang ist auf den Beginn des Breitbandausbaus Cluster-Süd sowie dem Krippenanbau am Kindergarten Taubenbach zurückzuführen. Die Ansätze im Vermögenshaushalt richten sich nach den Vorgaben der bereits gefassten Beschlüsse für Investitionen bzw. Anschaffungen.

Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis hat sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe von € 821.066 auf € 925.431 erhöht. Für die Gemeinde Reut bedeutet dies eine Zusatzbelastung von € 104.365.

Verwaltungsgemeinschaft-Umlage

Die hochgerechnete VG-Umlage beträgt 288.145 €, Vorjahr € 260.710, dies entspricht einer Erhöhung von € 27.975. In 2023 wird wiederum nur eine Verwaltungsumlage erhoben.

Schulverband-Umlage

Die Verwaltungs- und Investitionsumlage an den Schulverband Tann wurde mit insgesamt € 50.000 angesetzt, Vorjahr € 70.000.

Personalkosten/Beschäftigte

Die hochgerechneten Personalkosten betragen 744.264 € (im Vorjahr € 609.514) das bedeutet ein Plus von € 134.750. Im Gesamtbetrag ist eine Tarifierhöhung von 10,00 % eingerechnet. Prozentual sind das 21,28 % der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes.

Die Gesamtzahl der tariflich Beschäftigten beträgt derzeit 19 Personen, bei dieser Zahl sind die geringfügig Beschäftigten mit enthalten.

Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

- 2 Personen Vollzeit
- 17 Personen Teilzeit

Geplante Zuführung € 242.957.

Zuführung muss mindestens so hoch sein wie die Tilgungsausgaben im Vermögenshaushalt, für Gemeinde Reut nicht relevant, da keine Schulden vorhanden sind.

Rücklagen

Der Rücklagenstand beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres € 3.207.391,33. Kasseneinnahmereste in Höhe von € 19.500,66 sind darin enthalten, entspricht somit netto € 3.187.890,6; umgerechnet auf 1.705 Einwohner ergibt 1.869,73 €/Einwohner.

Die Zusammensetzung sieht wie folgt aus:

€ 156.792,48 Allgemeine Rücklage
€ 3.050.598,85 Überschuss aus 2022, Entnahme für 2023 bereits erfolgt

€ 300.629,55 Bausparvertrag

Gemäß dem Haushaltsplan ist eine Entnahme von € 3.050.599 und eine Zuführung an den VermHH von € 797.000 vorgesehen.

Voraussetzung für den hochgerechneten Rücklagenstand ist, dass sämtliche im Haushalt eingestellten Ansätze exakt erfüllt werden.

Schulden

Schulden sind nicht vorhanden bzw. im Haushaltsjahr nicht vorgesehen.

Vorgesehene Investitionen/ Investitionszuschüsse

Grp. 93 Vermögenserwerb 2.868.000

- Feuerwehren
- Grundschule
- Bauhof
- Notstromaggregat
- Grundbesitz-allgemein
- Geldanlage

Grp. 94 Hochbaumaßnahmen

Grp. 95 Tiefbaumaßnahmen

Grp. 96 Betriebsanlagen 4.012.000

- Feuerwehren
- Schule
- Kinderkrippe
- Radweg Taubenbach-Buch
- Bauhof
- Kanalsanierung
- Straßenunterhalt
- Gewässer III. Ordnung
- Gewerbegebiet Taubenbach Süd
- Breitbandversorgung
- Bebauter Grundbesitz, gemeindliche Wohnhäuser

Grp. 98 Investitionszuweisungen 39.000

- Investitionsumlage Schulverband Tann
- Investitionszuschüsse an junge Familien

➤ Zuschüsse an Vereine, Jugendförderung, Familien usw. 86.000

Gesamt 7.005.000

Auf Grund des Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Gemeinde folgende Haushaltssatzung:

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im **Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen
und Ausgaben mit 3.497.736 €

im **Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen
und Ausgaben mit 7.732.237 €
ab.

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt.

1. Grundsteuer
 - a) für die land- u. forstwirtschaftlichen Betriebe (A) 300 v. H.
 - b) für die Grundstücke (B) 300 v. H.
2. Gewerbesteuer 300 v. H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 580.000 € festgesetzt.

§ 6

Weitere Festsetzungen werden nicht vorgenommen.

§ 7

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2023 in Kraft.

Änderung der Gebührensatzung BGS-EWS

Entsprechend den vom Kommunalen Abgabengesetz (KAG) vorgegebenen Intervallen (Art. 8 Abs. 6 Satz 1 KAG) wurden die Verbrauchsgebühren für Abwasser neu kalkuliert.

Die Berechnung umfasst sämtliche Betriebskosten, die kalkulatorische Abschreibung und Verzinsung, Einnahmen aus Grundgebühren sowie den Ausgleich der Unterdeckung.

Darin enthalten sind die bereits geleisteten Zahlungen für die Ertüchtigung der Kläranlage inkl. der Pumpstationen, die Klärschlamm Entsorgung und der Beitrag zur Ertüchtigung der Kläranlage Hart an die Gemeinde Julbach (an der ein Teil des Gemeindegebietes Reut angeschlossen ist). Investitionen schlagen sich in der Abschreibung und Verzinsung mit nieder.

Die derzeitige Kostenunterdeckung ergibt 119.169,00 EUR, welche auf vier Jahre verteilt, ausgeglichen wird.

Eine Vorlage, welche die Berechnung mit einer geteilten Aufteilung der Kosten auf Grundgebühren und Einleitungsgebühr umfasste, wurde dazu dem Gemeinderatsgremium Reut in der letzten Sitzung vom 13.04.2023 vorgestellt.

Aufgrund der Berechnung wurde vorgeschlagen, den bisherigen Abwasserpreis von 1,70 €/m³ auf 2,79 €/m³ zu erhöhen sowie die Grundgebühr entsprechend anzupassen (z. B. bis 30 cbm/h von bisher 72 € auf 88 € usw.)

Da die Gebühren für die Abwasserentsorgung verbindlich festzulegen sind, musste die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung entsprechend geändert werden.

Deshalb wurde beschlossen, die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS) der Gemeinde Reut mit Stand der letzten Änderungssatzung vom 08.08.2012, in Kraft getreten zum 01.01.2013, zum 01.01.2024 zu ändern.

Änderung Satzung Kindergartengebühren

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Kindergartens (Kindergarten – Gebührensatzung) der Gemeinde Reut vom 29.07.2014 wurde mit Änderungssatzung vom 13.07.2023 zum 01.09.2023 geändert. Grund dafür ist eine über die bisherige Regelung hinausgehende Buchungsmöglichkeit von mehr als sieben bis einschließlich acht Stunden, da in Zukunft an zwei Nachmittagen geöffnet ist statt an einem.

Auch eine weitere Überprüfung der gesamten Kindergarten-Gebühren ist notwendig, da ein Fehlbetrag von rund 64.000,00 € besteht. Daher ist die Neuangleichung nötig, auch deshalb, da die letzte Anpassung ca. 2014 geschehen ist. Hier werden die Kosten auch mit den Nachbargemeinden abgeglichen. Das Ziel ist, weiterhin familienfreundlich zu bleiben und die Kosten nur moderat, aber kostendeckend anzuheben.

Vergaben

Oberflächenbehandlung:

Der Auftrag für die Oberflächenbehandlung einzelner Streckenabschnitte der Gemeinde Reut wurde an die Firma Babic – Bayerische Bitumen-Chemie GmbH vergeben. Die Kosten liegen bei 105.454,53 € brutto.

Caddy:

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 15.06.2023 beschlossen, den Opel E-Cargo von Manuel Dormeier für den Angebotspreis von 32.990,00 € netto zu kaufen.

Zuschussantrag SV Reut:

Zur letzten Sitzung (15.06.2023) lag ein Zuschussantrag des SV Reut wegen umfangreichen Sanierungsarbeiten vor. Der Gemeinderat hat beschlossen, dem SV Reut einen Gesamtzuschuss von 47.000,00 € zu gewähren (ca. 1/3 der Gesamtkosten). Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Sanierung Kioskgebäude & Sanitärgebäude:

125.000,00 € = Zuschuss 40.000,00 €

Anbau und Neuerrichtung Schutzzaun:

17.000,00 € = Zuschuss 5.000,00 €

Pkw-Anhänger:

6.000,00 € = Zuschuss 2.000,00 €

Rückschnitt von Sträuchern, Bäumen und Hecken

Die Gemeinde Reut bittet um Rückschnitt von Sträuchern, Bäumen und Hecken, damit der Verkehr nicht behindert wird.

Aufgrund der derzeitigen Witterungsverhältnisse wachsen Sträucher, Bäume und Hecken so üppig, dass sie vielerorts in den öffentlichen Verkehrsraum hineingewachsen sind. Dies kann die Sicht der Verkehrsteilnehmer erheblich einschränken. Deshalb bittet die Gemeinde Reut alle Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer um die Beachtung der rechtlichen Bestimmungen, die vorsehen, dass Bewuchs, der von Privatgrund in den öffentlichen Verkehrsraum ragt, zurückgeschnitten werden muss. Beim Rückschnitt von Hecken und überhängenden Ästen und Sträuchern ist darauf zu achten, dass über Fahrbahnen eine Höhe von 4,50 Metern und über Gehwegen eine Höhe von 2,50 Metern von Bewuchs freigehalten werden muss. Unterhalb dieser Höhen dürfen Hecken und sonstiger Bewuchs von Privatgrundstücken nicht in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen. Für die Verkehrssicherheit ist es zudem

erforderlich, dass alle Verkehrszeichen, Straßennamensschilder, Ampeln, Straßenlampen und Sichtdreiecke ebenfalls frei von Bewuchs sind.

Grundsätzlich sollten Hecken immer möglichst zwischen Oktober und Februar geschnitten werden, sodass der Frühljahrsaustrieb zunächst keine Einschränkungen auf Straßen und Wegen verursacht.

Falls Bürgerinnen und Bürger beabsichtigen, über den erforderlichen Rückschnitt hinaus Baumfällungen oder Heckenrodungen vorzunehmen, weist die Gemeinde Reut darauf hin, dass in der Zeit von 01. März bis 30. September auf Brutvögel Rücksicht zu nehmen ist. Deshalb bittet die Gemeinde Reut darum, Hecken vor Beginn der Arbeiten auf Brutvögel hin zu kontrollieren. Ein Rückschnitt ist erst nach Abschluss der Brut möglich.

Grillfest bei der FFW Randling

„Die Kunst zu Leben besteht darin, zu lernen, im Regen zu tanzen, anstatt auf die Sonne zu warten!“ -*Unbekannter Verfasser*-

So oder so ähnlich hätte wohl der Leitsatz der FFW Randling vergangenes Wochenende lauten können. Pünktlich zum Startschuss des Grillfestes regnete es nämlich sprichwörtlich aus Eimern.



Der Stimmung tat dies aber sowohl bei den Besuchern als auch bei den Helfern keinen Abbruch. Küchencrew und Schankkellner hatten alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen Bestellungen abzuarbeiten. Dementsprechend legte das Servicepersonal an diesem Abend etliche Kilometer zurück. Die Besucher waren durch die Bank in bester Feierlaune. Erster Vorstand Robert Hennesberger begrüßte den Bürgermeister, den anwesenden Hr. Pfarrer, die Ehrengäste, den Gemeinderat und die benachbarten Wehren. Im Anschluss wurde, angeheizt durch Hermann und Ruppi, dem legendären Lederhosen-Duo, bis spät in die Nacht

gesungen und getanzt. Das Publikum wurde nicht müde, ein ums andere Mal eine Zugabe zu fordern. Selbstverständlich ließen Hermann und Rupp keine Wünsche offen.



Auch in der neu gebauten Halle ging es hoch her, denn diese wurde für das Grillfest kurzerhand zur Bar umfunktioniert. Bei ausgezeichneter Musik und leckeren Getränken wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen gefeiert.



Für die kleineren Besucher gab es auch dieses Jahr wieder eine Bastelecke, in der unter der Leitung von Sabine Metzl zahlreiche Kunstwerke entstanden und am Schießstand der Buchbergsschützen Reut konnte das Können an „Kimme und Korn“ unter Beweis gestellt werden. Zusammenfassend sei zu sagen, dass durch das Engagement aller Beteiligten, die grandiose Musik und die sagenhafte Stimmung der Gäste das Wetter zur belanglosen Nebensache wurde.



Leistungsprüfung mit Bravour bestanden

Taubenbach 24.05.2023

Neun aktive Feuerwehrkameraden übten in den vergangenen Wochen fleißig für die Erreichung neuer Stufen in der Leistungsprüfung. Vergangenen Mittwoch zeigte die Gruppe dann dem Schiedsrichterteam, bestehend aus dem ehemaligen KBM Ludwig Maßberger, Markus Eichinger, 1. Kommandant der FFW Erlach und Martin Maier FFW Altersham, ihr Können.

Die jeweiligen Aufgaben für die Teilnehmer wurden ausgelost, so ergab sich folgende Mannschaftsaufstellung:

Gruppenführer Andreas Schupfner, 1. Kommandant, Stufe 3, Gold

Melder Felix Grashuber, 2. Kommandant, Stufe 2, Silber

Maschinist, Bastian Dorfner, Stufe 3, Gold

Angriffstrupp-Führer, Julian Hopper, Stufe 3, Gold

Angriffstrupp-Mann, Stefan Pleininger, Stufe 1, Bronze

Wassertrupp-Führer, Stefan Hirz, Stufe 2, Silber

Wassertrupp-Mann, Martin Ebenhofer, 2. Vorstand, Stufe 4 Gold Blau

Schlauchtrupp-Führer, Christian Harböck, 1. Vorstand, Stufe 4 Gold Blau

Schlauchtrupp-Mann, Michael Wallner, Jugendwart, Stufe 3, Gold

Begonnen wurde mit der Abnahme der Stiche und Knoten sowie den Zusatzaufgaben für die jeweilige Stufe. Dann folgte die Aufstellung zur Leistungsprüfung Variante I, Außenangriff mit Wasserentnahme aus Hydranten. Der Gruppenführer gab den Einsatzbefehl und mit den Stichworten „Zum Einsatz fertig“ begann die Stoppuhr zu laufen. Ab jetzt musste jeder Kamerad die Handgriffe für seine Aufgabe kennen und zuverlässig erledigen, denn die vorgegebene Zeit durfte nicht überschritten werden. Unter den fachmännischen Augen der Zuschauer, den Kameraden der FFW Tannenbach, wurden die Aufgaben souverän ausgeführt. Erfreulich, dass dies auch so von den Schiedsrichtern bestätigt wurde. In der Abschlussbesprechung bescheinigten die drei Prüfer den bravourösen Ablauf mit Ausführung der Aufgaben. Ludwig Maßberger bestätigte die Leistungsprüfung als bestanden.

Kommandant Andreas Schupfner bedankte sich bei den Teilnehmern für ihr ehrenamtliches Engagement und auch Bürgermeister Alois Alfranseder richtete noch einige dankende und lobende Worte an die Kameraden und die Prüfer.



Feuerwehrgemeinschaftsübung in Willenbach

Wehren Randling, Reut, Taubenbach und Tannenbach üben Ernstfall beim Rottaler Vielseithof
DAS BIERINGER

„Leitstelle Passau von Florian Randling 1, Lage-meldung Entstehungsbrand in einer Lagerhalle in Willenbach 22. In der Halle befinden sich Gasflaschen, kommen.“ So in etwa könnte die erste gefunkte Lagemeldung an alle beteiligten Fahrzeuge mit ihren Einheiten lauten, wenn die Lagerhalle des Vielseithofes DAS BIERINGER in Willenbach wirklich brennen würde. „Florian Randling 1“ ist Bernhard Maguli, seit dem letzten Jahr 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Randling, der vorher bereits 12 Jahre als 2. Kommandant im Einsatz war. Maguli hat die Gemeinschaftsübung ausgerichtet und organisiert und alle notwendigen Details vorab mit den Hausherrn Simone und Lorenz Bieringer abgesprochen. Serien-Action alla Chicago Fire oder Alarmcode 112 darf man bei einer solchen Übung und auch im Ernstfall nicht erwarten, denn kopflose Hektik wäre fatal. Gerade wenn es auf jede Sekunde ankommt, ist ein durchdachtes und gut trainiertes Handeln entscheidend. Und deshalb muss geübt werden. Bei echten Bränden werden die Feuerwehren über Leitstelle und Sirene alarmiert und erhalten eine Faxmeldung mit Einsatzort, Einsatzgrund und welche weiteren Einheiten alarmiert wurden. In Randling bekommen Feuerwehrmänner und -frauen außerdem eine SMS-Benachrichtigung, dass sie sich am Gerätehaus einfinden sollen. Gefunkt wird fast nur noch, wenn der Einsatzort bereits erreicht ist. Bei einer Gemeinschaftsübung-warten die beteiligten Wehren - anders als im Ernstfall - im Gerätehaus auf den Alarm und die Information, wo sich das vermeintliche Brandobjekt befindet. „Am 16. Juni 2023

geschah dies um kurz nach 19.30 Uhr. Fünf Minuten später waren die am nächsten gelegenen Wehren aus Randling und Reut bereits am angenommenen Brandort, weitere vier Minuten später kamen Tannenbach und Taubenbach ebenfalls dort an. Andreas Pichlmeier, Einsatzleiter der Übung und 2. Kommandant der Feuerwehr Randling, koordinierte nach dem Ausschwärmen die Zusammenarbeit der Wehren. So wurde das Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Tannenbach, das mit einem 1.000 Liter-Wassertank ausgestattet ist, direkt zur Lagerhalle beordert, wo ein Teil der Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten sofort die Erkundung der Halle und Sicherung der Gasflaschen übernahmen, um anschließend umgehend mit der Brandbekämpfung beginnen zu können. Das Randlinger Fahrzeug samt Mannschaft legte das erste Schlauchstück vom Löschweier unterhalb des Bieringer-Anwesens und schloss seinen Schlauch auf Höhe des Metzl-Anwesens mit dem der Wehr aus Reut zusammen. Die Zwischenschaltung einer Pumpe zur Erhöhung bzw. Aufrechterhaltung des Wasserdruckes wäre bei einer Schlauchlänge von insgesamt 380 Metern zwar nicht nötig gewesen, aber eine Gelegenheit zum Üben war es trotzdem und wurde deshalb auch genutzt. Die Taubenbacher Wehr simulierte die Abschirmung von Hofstelle und Nachbargebäude, da die Ausbreitung eines Brandes im Ernstfall möglichst verhindert werden soll. Der 700 Liter fassende Wassertank des Taubenbacher Löschzuges musste dafür in diesem Fall nicht „angezapft“ werden, da ein Hydrantennetz, das von Tann über Noppling Richtung Edermanninger Stichleitung führt, direkt am Brandort „Lagerhalle Bieringer“ eine Entnahmestelle hat. Bei diesem 150er Hydranten wurde bei der Übung ein Wasserdruck von 6,5 bar gemessen, was eine Löschleistung von 1500 Litern pro Minute bedeutet und für die Brandbekämpfung ausreichend ist. Neben der Einteilung, welche Wehr welche Aufgaben übernimmt, muss der Einsatzleiter auch die Gegebenheiten vor Ort im Blick haben und ständig neue Lagen erkennen. Beim Vielseithof DAS BIERINGER könnten sich zum Beispiel bis zu 60 Personen im an die Lagerhalle angrenzenden Restaurant befinden oder Übernachtungsgäste in den Gästezimmern vom Feuer überrascht werden. Auftretende Schwierigkeiten oder Besonderheiten werden bei einer solchen Übung natürlich vermerkt und helfen in einer echten Situation, noch besser und schneller zu reagieren. „Es schadet nie, den Ernstfall zu proben“, sagte deshalb Lorenz Bieringer bei der Abschlussbesprechung zur Gemeinschaftsübung und gab den Feuerwehrleuten zusammen mit Frau Simone gerne eine Erfrischung aus. „15 Minuten von der Alarmierung, bis das erste Wasser aus dem Schlauch spritzt. Ihr versteht euer Handwerk, man sieht, dass alles funktioniert und dass geübt wird“, bestätigte dann auch Andreas Ortmaier, der

neue Kreisbrandmeister des Brandbezirkes 2/3, und bedankte sich bei Bernhard Maguli, dass er für seine erste Übung in der Gemeinde Reut nicht nur ein optisch sehr schönes, sondern auch aus Feuerwehrsicht überaus interessantes Objekt ausgesucht hat. „Ein Vierseithof ist feuerwehrtechnisch eine große Herausforderung, weil alles zusammengebaut ist und deshalb Feuerbrücken vorhanden sind, die besondere Beachtung brauchen.“ Bürgermeister Alois Alfranseder, der als Dienstherr der Feuerwehren Reut, Randling und Taubenbach ebenfalls bei der Übung vor Ort war, bedankte sich bei allen Feuerwehrmännern und -frauen, beglückwünschte den neuen Kreisbrandmeister 2/3 Andreas Ortmaier zum Debüt bei der Gemeinschaftsübung in der Gemeinde Reut und erinnerte daran, wie wichtig diese ehrenamtliche Arbeit nicht nur für die Einwohner hier in der Gegend ist. In Bayern gibt es um die 326.000 aktive Feuerwehrleute. Über 96 Prozent von ihnen gehören den rund 7.500 Freiwilligen Feuerwehren an. Das heißt – und das muss man auch einmal aussprechen und sich bewusst machen – sie löschen, bergen, retten und schützen ehrenamtlich. In ihrer Freizeit. Tag und Nacht. Ohne Geld dafür zu bekommen, setzen sie zum Wohle anderer auch ihre Gesundheit aufs Spiel, wenn es sein muss. An dieser Stelle deshalb ein herzliches Vergelt's Gott unseren hiesigen, aber auch allen anderen Feuerwehrleuten für dieses wundervolle Engagement. Merci!



Einsatzleiter Andreas Pichlmeier, Kreisbrandmeister Andreas Ortmaier, 1. Kommandant Bernhard Maguli, Hausherr Lorenz Bieringer und Bürgermeister Alois Alfranseder bei der Nachbesprechung.



Ein schöner Haufen „Freiwilliger Feuerwehrler“ bei der Abschlussbesprechung im Vierseithof beim Bieringer.



Ein Hoch auf den Nachwuchs! Ehemaliger 1. Kommandant Willi Metzl mit den so wichtigen Nachwuchskräften Sarah Metzl und Bastian Maguli.

Ferienprogramm 2023

Wir freuen uns sehr, dass wir heuer wieder ein Ferienprogramm für unsere Kinder in der Gemeinde anbieten konnten. Unser Ferienprogramm umfasste dieses Jahr 13 Programmpunkte: Seifenblasenwerkstatt, Bastelnachmittag, Spielmobil, Wiesenforscher, Tag beim Roten Kreuz in Simbach, Tag des Sports beim SV Reut, Sommerbiathlon, Nistkastenbauen, Bauernhofbesuch, Spielenachmittag am Sportplatz Taubenbach, Besuch der Feuerwehr, Fahrt nach München zur Allianz Arena und einen Malwettbewerb. Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei allen Vereinen und Mitveranstaltern bedanken, dass sie uns wieder so tatkräftig unterstützt und wieder beim Ferienprogramm mitgemacht haben.

Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Taubenbach

Unsere Nachmittagsgruppe findet ab September 2023 nun jeweils Dienstag- und Donnerstagnachmittag bis 16.30 Uhr statt. Insgesamt 19 Kinder werden von Metzl Theresa, Allertseder Janina, Stallhofer Katrin und Lindner Larissa betreut.

Ablauf:

Die Kinder essen um 13 Uhr gemeinsam zu Mittag, bekocht werden wir von Hack Renate, unserer Wirtin aus Taubenbach. Im Anschluss geht es zum Zähneputzen, dann ist eine kurze Ruhephase. Gemeinsam mit den Kindern entscheiden wir dann, wie wir den Nachmittag gestalten. Manchmal ergeben sich Projekte zu verschiedenen Themen, die sich auch über mehrere Nachmittage ausdehnen können. Meistens jedoch wollen die Kinder in Ruhe spielen und genießen es, wenn weniger Kinder da sind und sie das „Kindergartenhaus“ für sich haben. Oft gehen wir auch in den Garten, im Sommer gerne zum Matschen und Wasserspielen. Um 15.45 Uhr holt der Kindergartenbus alle Buskinder wieder ab, die anderen werden bis spätestens 16.30 Uhr von den Eltern abgeholt.

Infos Anbau



Die Zustimmung von der Regierung von Niederbayern zum vorzeitigen Baubeginn mit der Planung in vorgelegter Form liegt nun vor. Die zuweisuungsfähigen Ausgaben für den Erweiterungsbau gemäß Summenprogramm vom 15.02.2023 liegen bei 1.024.530,00 € (155 qm x 6.639,00 €/qm). Laut den FAQ-Richtlinien liegt der prozentuale Förderungsanteil zwischen 45 – 55 %. Wie viel gefördert wird, wird aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde beurteilt. Bei der Gemeinde Reut sind dies 51,44 %. Das heißt, die voraussichtliche Gesamtförderung liegt bei ca. 527.000,00 € und die Gesamtkosten bei ca. 1,75 Mio. €.

Der Neubau entsteht im jetzigen Garten der Kinderkrippe, der zukünftige Außenspielbereich wird dann Richtung Hang ausgeweitet. In der Zwischenzeit dürfen wir die Wiese unserer Nachbarin Reichholf Gretl als Krippengarten nutzen, diese schließt sich gleich an die Terrasse der Krippe an.

Vielen herzlichen Dank an unsere Nachbarn Reichholf/Hofer, dass sie uns ihr Grundstück zur Verfügung stellen!

Die Räumlichkeiten der bestehenden Krippe werden in Personalraum, Toiletten und Küche umgebaut, wenn wir umgezogen sind. Es geht also voraussichtlich im Herbst 2023 mit den Bauarbeiten los, im Normalfall sollte der Neubau spätestens im Herbst 2024 bezugsfertig sein.

Dabei wird es gleich vom ersten Kindergarten tag an bis zur Fertigstellung des Baus eine große Veränderung geben: Die Parkplätze und der Eingang des Kindergartens sind nicht mehr nutzbar, weil als Erstes die Treppe und die Blumenbeete weggerissen werden, um Leitungen und Kabel zu verlegen!

Die neue Situation ist nun folgende:

Parken bitte beim Bürgerhaus oder auf dem Streifen rechts beim Gemeindewohnhaus.

Das Personal parkt beim Kirchenparkplatz / Kriegerdenkmal. Der Zugang zum Kindergarten erfolgt dann durch den Garten. Der Weg geht hinten beim Gemeindewohnhaus vorbei. Über die Wiese wird ein kleiner Pfad angelegt und mit Bauzaun eingezäunt. Bei der Wasserspielanlage unter der Linde geht es durch ein Tor in unseren Garten, bei den Garderobentüren ist dann für die jeweiligen Gruppen der Eingang. Der Eingang für die Kinder der Regenbogen- und Blumengruppe ist durch die Gartentüre und Garderobe der Baumgruppe. Das Busunternehmen Reinhard Feldmeier kann auch nicht hochfahren, der Bus bleibt am Kirchenplatz

stehen. Die Buskinder werden von uns dort morgens abgeholt und mittags hingebracht. Dies wird uns das ganze kommende Kindergartenjahr so begleiten, wie lang genau, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Vorab möchte ich mich für das Verständnis bedanken. Wenn wir alle aufeinander Rücksicht nehmen und zusammenhelfen, werden wir sämtliche Einschränkungen aufgrund unserer Baustelle gut meistern. Im Anschluss haben wir es dann viel schöner und geräumiger!

Personelle Veränderungen im Kindergarten Taubenbach

Im neuen Kindergartenjahr gibt es wieder personelle Veränderungen im Kindergarten Taubenbach. Wir betreuen im Laufe des Kindergartenjahres insgesamt 60 Kinder, davon 15 Kinder unter drei Jahren in vier Gruppen.

Im Folgenden die Gruppeneinteilung für das neue Kindergartenjahr:

Kindergartenleiterin:

Elke Hutterer ist nun täglich, immer vormittags, im Büro erreichbar.

Blumengruppe

Erzieherin Gaby Friedlmeier

Erzieherin Theresa Metzl

Heilerziehungspflegerin Birgit Linder (1 Tag)

Sonnengruppe

Erzieherin Katrin Stallhofer

Kinderpflegerin Mjriam Garhammer

Kinderpflegerin Traudi Gruber-Stangl (3 Tage)

Zusatzkraft Mariele Pinzl (2 Tage)

Baumgruppe

Erzieherin Monika Baumann

Kinderpflegerin Sabine Metzl

Heilerziehungspflegerin Birgit Lindner (1 Tag)

Vorpraktikantin Larissa Lindner

Regenbogengruppe

Erzieherin Christiane Iretzberger

Berufspraktikantin Janina Allertseder



GEMEINDE REUT - Spielenachmittag der Generationen

Am letzten Samstag im April fanden sich im Gasthaus Hack in Taubenbach rund 20 Spielbegeisterte zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Herzlich eingeladen waren alle Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren sowie die Senioren der Gemeinde Reut. Auch Bürgermeister Alois Alfranseder besuchte die Veranstaltung seiner Gemeinderäte kurz und wünschte einen geselligen Verlauf. Bei über 25 Spielen wie Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Schach, Rummikub, Kartenklassiker wie Schafkopfen und vielem mehr war der Spielfreude keine Grenze gesetzt. So konnte jeder „Zocker“ auf seine Kosten kommen, ob alt oder jung ... spielen macht Spaß! Besonders dann, wenn mehrere Leute an einem Tisch sitzen – und genau das konnte man an diesem Nachmittag auch feststellen. Viele Kinder, aber auch Erwachsene haben Freude an geselligen Karten- oder Brettspielen, manchmal fehlt es nur am gleichgesinnten Gegenüber.

Diese Möglichkeit zum Spielen und Austauschen wollten die Jugend- und Seniorenbeauftragten der Gemeinde Reut geben und gleichzeitig die Generationen in der Gemeinde noch mehr verknüpfen. So organisierten Karin Kaltenberger (Jugendbeauftragte), Ludwig Iretzberger (Seniorenbeauftragter) und Andrea Hutterer (Jugendbeauftragte) diese Veranstaltung.

Nach einer spannenden Spielpartie konnte man sich am süßen Buffet mit köstlichen Torten, Kuchen und süßem Fingerfood stärken. Ein herzlicher Dank gilt hier den fleißigen Kuchenbäckerinnen und –Spenderinnen. Nachdem der Nachmittag wie im Flug verging, war man sich schnell einig, dass eine Fortsetzung sehr begrüßt wird. So werden die drei Gemeinderäte bestimmt bald wieder neue Pläne ins Auge fassen, um weitere solche Nachmittage auszurichten.



Links: Ludwig Iretzberger und Andrea Hutterer / Teilnehmer der Veranstaltung

rechts: Karin Kaltenberger und Bürgermeister Alois Alfranseder.



Bläserklassenkoncert in der Grundschule Reut

Bereits zum 7. Mal fand in der Grundschule Reut das Bläserklassenkoncert statt. Rektorin Alexandra Lehner und Fördervereinsvorsitzende Christine Huber begrüßten die zahlreichen Gäste in der Turnhalle, die zu einem Konzertsaal umfunktioniert wurde. Rund 60 mitwirkende Musiker gestalteten wieder das abwechslungsreiche Konzert. Die jüngsten Teilnehmer waren die Vorschulkinder des Kindergartens Taubenbach unter der Leitung von Elke Hutterer und Gaby Friedlmeier. Sie sangen mit großer Begeisterung zwei lustige bayerische Lieder. Auch die Flötenkinder der 1. und 2. Klasse unter der Leitung von Rosemarie Dorfner zeigten mit einigen Musikstücken, was sie in der kurzen Zeit schon alles gelernt haben. Ihren ersten großen Auftritt hatten, unter der Leitung von Lea Schwarz, die Bläserklassenkinder der 3. Klasse, den sie mit Bravour meisterten. Unterstützung bekamen sie bei einigen Stücken von der Bläserklasse der 4. Klasse. Zum Abschluss zeigte das Jugendorchesters des MV Reut mit ihrem Dirigenten Rainer Hirsch ihr Können. Vor dem letzten Stück „Power Rock“, das gemeinsam vom Jugendorchester und den Bläserklassen gespielt wurde, überreichte Bezirksdirigentin Lea Schwarz das Juniormusikabzeichen des Musikbundes von Ober- und Niederbayern an Alexander Bauer, Amelie Bieringer und Rohrer Tobias. Frau Lehner bedankte sich beim Elternbeirat des Kindergartens, der Schule und vor allem beim Förderverein für die finanzielle Unterstützung der Bläserklassen. Die Veranstaltung war wieder ein besonderer Höhepunkt für die Schulfamilie und die Gemeinde Reut.



Erfolgreicher Uganda-Spendenlauf an der GS Reut

Am 30. Juni 2023 beteiligte sich die GS Reut am Uganda-Spendenlauf „Lauf mit uns“. Dieser Spendenlauf wird von der Organisation „Lauf mit uns – SLW Ugandahilfe“ zugunsten einer Schule und des Waisenhauses St. Clare in Uganda seit vielen Jahren durchgeführt. Die Organisatoren bauten am Sportplatz Reut ein Start- und Zieltor auf und versorgten die Sportlerinnen und Sportler mit Wasser, Kuchen und Wassermelonen. Hochmotiviert

Hochmotiviert liefen die Kinder teilweise bis zu dreißig Runden. Auch Bürgermeister Alfranseder zeigte sich sportlich und drehte eine Runde um den Sportplatz. Wir freuen uns sehr über die Laufbegeisterung der Kinder und über die großzügigen Spenden der Eltern! Insgesamt konnten 1.100 € Spendengeld an die Organisation überwiesen werden.



Sportplatzfest in Taubenbach

Es war heiß, es war süffig, Stimmung war super – was wünscht man sich mehr für ein Sportplatzfest? Nach Rekordzahlen aus dem letzten Jahr waren die Organisatoren des Sportplatzfestes 2023 schon gespannt, wer am ersten Juli-Wochenende das Rennen zwischen all den Konkurrenzveranstaltungen macht. Und was soll man sagen, es war mal wieder ein grandioses Fest! Gestartet wurde am Freitag mit dem Vorbereitungsspiel unserer ersten Mannschaft. Top motiviert zeigten sie zum ersten Mal nach der Verschnaufpause nach der Relegation ihre Leistung gegen den SV Alzger. Kapitän Michael Schariri schoss dann auch das erlösende 1:0 und führte unsere Heimmannschaft zum Sieg. Unsere Gegner nahmen es locker und ließen den restlichen Abend an unserer Bar gemütlich ausklingen. Als kulinarische Komponente gab es am Freitag den heiß begehrten Steckerlfisch, der nebst Rüscherl-Happy-Hour ein voller Erfolg war. Eine Premiere für Taubenbach war die Band „WissmaNed“, die zum ersten Mal beim Sportplatzfest aufspielte. Die drei jungen Musiker sorgten von Anfang an für eine wahnsinnig gute Stimmung. Es wurde lauthals mitgesungen, zugeprostet, gelacht und vor allem getanzt. Bis nach Mitternacht spielte WissmaNed Klassiker, die jeder kannte und liebte. Als Rückmeldung, wie denn die Taubenbacher so als Publikum sind, meinte die

Band nur: „Wir dadn song, sie hams drauf!“ Solche Komplimente hört man natürlich gerne, deshalb sind sie fleißig mit Getränken aus der Bar versorgt worden. Vermutlich meinten es die Zuschauer zu gut, denn am nächsten Tag stand das Band-Auto immer noch am Sportplatz.



Am Samstag ging es dann direkt mittags weiter: das alljährliche Gauditurnier stand bevor. Mit 20 gemeldeten und auch erschienenen Mannschaften eines der größten Turniere bisher. Die Spieler und Fans bauten fleißig am Zuschauerhügel ihre Pavillons, Pools und Picknickdecken auf. Abkühlung war dringend nötig – mit 35 Grad und praller Sonne sind selbst „nur“ 10 Minuten Spielzeit eine wahre Herausforderung. Als Finalisten standen dann die Mannschaften „SK Lation“ und „KTM“ fest. Am Ende konnte „KTM“, unsere Gäste aus Österreich, siegen und nahm zum zweiten Mal in Folge den Pokal mit nach Hause.



Während der Gruppenphase und den K.O.-Spielen im Gauditurnier hatten die Mädels der Taubenbacher Tanzgruppe „Dance4You“ ihren großen Auftritt! Nach wochenlangem Üben und Trainieren konnten Sie endlich ihr Sommerprogramm zeigen. Die Tänzerinnen meisterten ihre Premiere mit Bravour und ernteten am Ende einen großen Applaus und für jede ein Eis. Für Unterhaltung am Samstagnachmittag sorgte auch der Förderverein der Gemeinde Reut. Für die kleinen Gäste wurden im Schatten neben der Hüpfburg Spiel- und Bastelmöglichkeiten aufgebaut. Der große „Renner“: selbst aufgemalte Glitzer-Tattoos! Als die Temperaturen dann auch ein bisschen erträglicher wurden, stand die große Beachparty bevor. Im extra mit Sand aufgeschütteten und im Beach-Style dekorierten Außenbereich gab es dieses Jahr wieder die Cocktailbar. Das DJ-Team BoomSound zeigte auch dieses Jahr sein Können und legte im Zelt auf. Spätestens zur zweiten Rüscherl-Happy-Hour an diesem Wochenende wurde es voll am Sportplatz. Bis in die Morgenstunden wurde gelacht, getrunken, gesungen und getanzt. Am Sonntag haben sich dann zahlreiche müde und erschöpfte Helfer gefunden, die die Spuren des Sportplatzfestes beseitigten. Nachdem soweit alles abgebaut war, ließ man den Abend gemeinsam noch gemütlich ausklingen. Der DJK-SV Taubenbach bedankt sich bei allen Helfern und Mitwirkenden für dieses wunderschöne und erfolgreiche Sportplatzfest! Wir freuen uns auf nächstes Jahr!



A-Junioren des SV Reut sind Landkreismeister

Underdog setzt sich gegen Platzhirsche SSV Eggenfelden und TUS Pfarrkirchen durch

Es gab kein Halten mehr, als Torwart Raphael Bachl den entscheidenden Elfmeter hielt und die A-Junioren der Spielgemeinschaft bestehend aus Reut, Tann, Taubenbach, Wittibreut und Ulbering damit das Landkreispokalfinale am 24. Juni 2023 gegen den SSV Eggenfelden in Julbach für sich entschieden. „Ein bisschen David gegen Goliath-Feeling kommt da schon auf“, gestand Trainer Christian Hölzlwimmer direkt nach dem Spiel, denn die U19 der SG Tann spielt „nur“ Kreisliga und hat vor der Bezirksoberliga-Mannschaft des

SSV schon die A-Jugend der TUS Pfarrkirchen – ebenfalls BOL – besiegt. „Wir wollten zu Null spielen, das haben wir uns vorgenommen“, verrät Hölzlzimmer die ausgegebene Taktik. „Und das haben wir geschafft.“ Trainerkollege Martin Fürstberger, der das Team drei Jahre lang begleitete, hat sogar vom Ausgang des Finales in genau der Konstellation mit 0:0 und Elfmeterschießen geträumt. „Man muss es sich auf der Zunge zergehen lassen“, so Fürstberger. „Unsere A-Jugend ist das beste Team im Landkreis! Sowas werden Christian und ich als Trainer nicht mehr erleben. Wir sind mega-stolz auf unsere Jungs und sind dankbar, dass wir das mit ihnen erleben durften.“



PNP: Da ist das Ding! Simon Eglseder, Kapitän der Landkreispokalsieger-Mannschaft, stemmt den Pokal in die Höhe.

Für C-Lizenz-Inhaber Hölzlzimmer, der 17 Jahre beim SV Reut an der Linie stand und zum Saisonende als Jugendtrainer aufhört, ist es erst recht ein ganz besonderer Sieg, denn er hat sich mit diesem letzten Spiel als Coach selbst ein Denkmal gesetzt. In seiner fast 60-jährigen Vereinsgeschichte ist es dem SV Reut – im besten Sinne des Wortes ein echter Dorfverein – nämlich erst einmal gelungen, den Titel „Landkreisbester“ zu erringen – und zwar im Jahr 1987 unter Trainer Josef Grabmeier mit der C-Jugend. Ein historischer Triumph also, der in Julbach errungen wurde. Beim traditionellen Sportplatzfest des Vereins, das immer am letzten Juliwochenende stattfindet, sollen die „jungen Helden“ mit ihren Trainern deshalb am Samstagabend, wenn die Schellenberger im Festzelt aufspielen, geehrt werden. Auch die B-Jugend, die in überragender Manier den Meistertitel erspielt hat, wird nicht leer ausgehen. „Die Jugendarbeit ist das Herzstück des Vereins“, betont SV Reut Vorstand Michael Bachl. „Spätestens nach solchen Erfolgen weiß man wieder, wofür man so viel Zeit ins Ehrenamt steckt und dass man dabei einiges richtig macht.“ Vieles richtig gemacht – oder besser gesagt goldrichtig gestanden – hat auch die Defensive des frisch gekürten Landkreismeisters.

Nur Dusel war es gewiss nicht, dass weder die TUS PAN noch der SSV Eggenfelden ein Tor gegen die leidenschaftlich aufspielende Abwehr um Kapitän Simon Eglseder erzielen konnte. „Die haben sich bei jedem Zweikampf so richtig reingehauen“, wussten die zum Finale mitgereisten Jugendleiter Michael Schachner und Reinhard Anders zu berichten. Die vielen Schürfwunden an den Beinen der Innenverteidiger Simon Eglseder und Uli Schuchmann sowie der Außenverteidiger David Dömötör und Kevin Fürstberger sprechen für sich. Bemerkenswert ist auch, dass im Finalteam einige B-Jugendspieler zum Einsatz kamen und durch ihre guten Leistungen mit zum Erfolg beitragen konnten. „Wer keine Einsatzzeit in diesem so denkwürdigen Spiel bekommen hat“, betonte Trainer Hölzlzimmer bei der Siegesfeier in der Woche danach, „darf nicht enttäuscht sein. Es gewinnen nie die Spieler auf dem Feld allein, sondern jeder Einzelne ist Teil des Teams und hat Anteil am Erfolg.“ Der erste Gänsehautmoment erwartete Mannschaft und Trainer schon vor Spielbeginn, als die Fans der SG Tann mit Erlaubnis des Gastgebers vor fast 300 Zuschauern Bengalische Feuer zündeten. Eine absolute Ausnahmesituation für die Kicker aus Reut, Tann, Taubenbach, Ulbering und Wittibreit, die an niedrige zweistellige Zuschauerzahlen gewöhnt sind. Das 0:0 nach 90 Minuten war dann absolut gerechtfertigt – ein typisches Finale eben. Weder die SG Tann noch der SSV Eggenfelden hatte nennenswerte Torchancen zu verzeichnen, deshalb musste die Entscheidung im Elfmeterschießen erzwungen werden. Für die Zuschauer das i-Tüpfelchen, was Spannung und Nervenkitzel angeht, für Spieler und Trainer der blanke Horror. Doch das Quäntchen Glück, das man beim Elfmeterschießen immer braucht, ging mit den Tüchtigen, vielleicht auch mit denen, die den größten Zusammenhalt auf und neben dem Platz und den unbedingten Willen zeigten, und so konnte Torwart Raphael Bachl, der schon die ganze Saison hindurch mit sehr guten Leistungen glänzte, drei von fünf Elfmeter halten und damit den Sieg nach Hause holen. „Als Raphi den letzten Elfer fing, legte sich ein Schalter um und da war nur noch Emotions-Overflow“, beschreibt Kapitän Eglseder den Moment des Sieges. „Ein absolut einzigartiges, irre schönes Erlebnis, das so nicht so schnell wiederkommen wird.“ Die Freude kannte keine Grenzen und feiern können die Jungs sowieso wie die Großen, aber die schönste Geste des Tages hatte eigentlich gar nichts mit Fußball zu tun. Wie immer seit dem Rückrundenstart hielten die A-Jugendsspieler der SG Tann das Trikot ihres bei einem Verkehrsunfall im Januar ums Leben gekommenen Mitspielers und Freundes Simon Prosch in die Höhe.



PNP: Die Nummer 4 ist immer dabei: Die Spieler der SG Tann halten das Trikot ihres verstorbenen Freundes Simon Prosch in Ehren.

Bei allen vergangenen Spielen und bei diesem denkwürdigen Landkreispokalfinale war er mit seinen Kameraden auf dem Feld - in ihren Herzen und in ihrer Erinnerung. Auch für ihn haben sie gekämpft und diesen Sieg errungen, seinem Trikot eine Medaille umgehängt. Und wer weiß, vielleicht hat Simon aus der Ferne ein bisschen mitgeholfen, dass alles so gekommen ist.

Jolanda Prinz derzeit Gesamtweltcup-führende

Alle drei bisherigen Wettbewerbe gewonnen – Erste bei Austria Open mit der Mannschaft



Jolanda Prinz gewann die ersten 3 Armbrust-Weltcups in München und Innsbruck.

Die neue Armbrustsaison startete für die Buchbergsschützin Jolanda Prinz hervorragend. Bei den ersten drei IAU-Weltcups in München und Innsbruck belegte die Nationalkaderschützin in der Damenklasse jeweils den 1. Platz. Bereits im letzten Jahr setzte sich die „Juniorin“ Jolanda Prinz mit dem 2. Platz in der Damenklasse beim Weltcup-Finale in München hervorragend in Szene. Mit der Nationalkadersichtung bei den Damen im März dieses Jahres in Bad Homburg (nähe Frankfurt am Main) erreichte sie mit 392, 388 und 395 Ringen Platz 1 und somit das erste Etappenziel der neuen Saison. Auch ihr ehemaliger Schützenkamerad

aus dem LG-Ndb.-Kader, Manuel Schmied, schaffte den Einzug ins Junioren Armbrust-Nationalteam. Im Mai ging es dann beim Ranglistenturnier in Oldenburg um die Qualifikation für die anstehende Weltcupseason. Mit 390, 386 und 390 Ringen erreichte Jolanda mit einem 2. Platz hinter der Lokalmatadorin Sandra Reimann ihr zweites Etappenziel. Auch Manuel Schmied aus Holzham schaffte erstmals den Einzug ins Weltcupteam. Damit vertreten derzeit zwei Landkreisbürger Deutschland auf dem internationalen Parkett der Armbrustschützen*innen. Zum Auftakt der Weltcup-Saison traf sich die Weltelite Anfang Juni auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück. Mit der „kleinen“ Armbrust auf 10 Meter konnten die deutschen Schützinnen und Schützen schon ihr ganzes Können zeigen und erzielten von 6 möglichen Medaillen vier Podestplätze. Stefan Reichhuber und Christian Dreßel belegten bei den Herren Platz zwei und drei. In der Frauen-Konkurrenz gab es sogar einen Doppelsieg: Jolanda Prinz sicherte sich mit 392 Ringen den Sieg vor Britta Wolf, die mit 390 Ringen den zweiten Platz errang. Dritte wurde Lisa Roettele aus Frankreich. Bereits am darauffolgenden Wochenende konnten die Armbrust-Schützinnen in Innsbruck/AUT unter den sechs teilnehmenden Nationen wieder ihr Können zeigen. Bei den Frauen belegte Deutschland beim 2nd World Cup mit Jolanda Prinz auf dem Goldplatz (393) das gesamte Podium, gefolgt von Britta Wolf (393) und Sandra Reimann (390). Auch beim 3. Weltcup ging die Goldmedaille erneut an Jolanda Prinz (GER, 395), womit sie im gesamten Weltcup die Führung ausbauen konnte, aber die zweitplatzierte Britta Wolf (GER, 394) folgt ihr sehr dicht. Bronze ging mit Lisa Forstner (390) ebenfalls nach Deutschland. Auch bei den Austria Open erreichte Deutschland mit Sandra Reimann (396 Ringe), Jolanda Prinz (395 Ringe) und Lisa Forstner (383 Ringe) mit der Mannschaft Platz 1. Der 2. Platz ging an Frankreich und Platz 3 an Deutschland 2.



Das Siegerfoto beim 1. Weltcup dieser Saison in München Hochbrück in der Damenklasse. In der Mitte Jolanda Prinz mit der Goldmedaille. Links Britta Wolf, ebenfalls Deutschland, mit der Silbernen. Bronze sicherte sich Lisa Roettele aus Frankreich.

Auch Manuel Schmied sammelte internationale Erfahrungen. In der Klasse U23 der Austria Open erreichte er im Vorkampf mit 383 Ringen Platz 4 und konnte sich dann im Finalschießen sogar den 1. Platz sichern. In dieser Saison findet noch ein Weltcup in der Schweiz statt, ehe am Ende der Weltcup-Saison in Strasbourg/FRA im Oktober das Weltcup-Finale der besten Athleten steigt. „Mit dem bisherigen Saisonverlauf bin ich hoch zufrieden, meine Schießtechnik wird immer stabiler und die Wettkampftaktik geht gut auf.“, analysierte Prinz und meinte weiterhin: „Natürlich wäre es schön, den 1. Platz halten zu können. Aber auch wenn es am Ende doch nicht für einen der vorderen Plätze reichen sollte, wäre das kein Beinbruch. Ich versuche weiterhin mein Bestes zu geben und was am Ende dabei rauskommt, wird man sehen.“

Benedikt Boot schafft Sprung in den Bayernkader

Weiteres Aushängeschild der Buchbergsschützen

Der Bezirkskaderschütze Benedikt Boot nahm kürzlich beim Schüler Sichtungsschießen in München Hochbrück im Luftgewehr 3-Stellungskampf für den Bayernkader teil. Der Gewinn der Bayerischen Meisterschaft im August 22 im Dreistellungskampf brachte dem Reuter Nachwuchsschützen einen weiteren Motivationsschub. Seitdem verbrachte er mit seinen Vereinstrainern, allen voran Ludwig Waldhör, viele Trainingsstunden im Schützenhaus. Beim Sichtungsschießen waren zwei Wertungsdurchgänge mit je dreimal 10 Schuss im Kniend-, Liegend- und Stehendanschlag zu absolvieren. Unter den insgesamt 56 Startern aus ganz Bayern wurden 12 Kaderplätze vergeben. Mit einem Gesamtergebnis von 568 von 600 möglichen Ringen qualifizierte sich Benedikt Boot in der männlichen Wertung mit einem hervorragenden 3. Platz für den Bayernkader. Benedikt freut sich nun schon auf die regelmäßigen Trainingseinheiten in Ingolstadt und München.



Auf dem Bild rechts Benedikt Boot, links sein Vereinstrainer Ludwig Waldhör.

Jahreshauptversammlung bei den Buchbergsschützen Reut mit Ehrungen

Zahlreiche Ehrungen bei den Buchbergsschützen Platz 1 beim Bayerncup und Platz 2 beim Weltcupfinale von Jolanda Prinz
Bayerischer Meister Benedikt Boot mit LG 3-Stellung jetzt im Bayernkader.



Die geehrten Buchbergsschützen. **Vorne von links:** Maria und Anna Waldhör, Marina Blöchl, Lena Waldhör, Eva Hutterer, Anna Schwemmer, Annelore Ortmeier, Simone Pleininger, Carmen und Janina Hofbauer sowie Anita Haslinger. **Mitte von links:** Ludwig Waldhör, Martina Tauer, Anna Hözlzimmer, Simone Waldhör, Josef Stadler, Brigitte Gruber, Renate Bachmeier, Alina Tauer, Josef Heuwieser und 1. Vorstandssprecher Gerhard Funk-Stock. **Hinten von links:** Günther Obenhuber, Christian Meier, Maria Pinzl, Michael Gruber, Walter Pinzl, Alban Spateneder, David Hutterer, Thomas Steiner, Johann Ortmeier und Bürgermeister Alois Alfranseder.

Von einem gesellschaftlich und sportlich aktiven Jahr sprach Schützenmeister Gerhard Funk-Stock, zugleich 3. Gauschützenmeister, bei der Jahreshauptversammlung im Schützenheim, bei der die Ehrungen im Mittelpunkt standen. Begrüßt wurden unter anderem die drei Bürgermeister der Gemeinde Reut, Alois Alfranseder, Heinrich Hutterer und Konrad Prinz sowie Pfarrer Wolfgang Reincke und die anwesenden Ehrenmitglieder. Dem Stand aller Kassen, (Schützen, Wirtschaft, Böllerschützen, Jungschützen und Damenkasse), war eine durchaus positive Entwicklung zu entnehmen. Von 8 Übungsabenden und 7 Teilnahmen bei den Gaudamenschießen berichtete Damenleiterin Renate Bachmeier. Insgesamt 12-mal waren die Böllerschützen im Einsatz. Neben 2 Übungsschießen wurde zu Beerdigungen, kirchlichen Anlässen und zu Weihnachten geböllert, erläuterte Böllerschützenmeister Johann Meier. Auch beim mit Bildern untermalten Sportbericht von Walter Pinzl gab es sehr viel Positives zu berichten. Neben den Vereinsmeisterschaften wurde auch wieder ein Finalschießen abgehalten. Nach spannenden Wettkämpfen konnte hier in der Schüler- und Jugendklasse Benedikt Boot vor Robert Blümhuber und Fabian Hofbauer den Sieg erringen. Mit der Luftpistole setzte sich Anna Waldhör vor David

Hutterer auf Platz 1 durch. Den 3. Platz belegte Maria Waldhör. Beim Luftgewehr war die Qualifikation sehr spannend. Hier benötigte man im Vorkampf mindestens 382 Ringe, um sich für das Finale der „Besten Neun“ zu qualifizieren. Gewonnen hat hier Alina Tauer vor Sarah Grubmüller und Lena Waldhör. Beim Landkreispokalschießen in Voglarn konnten in fast allen Klassen sowohl in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben Top 3 Plätze belegt werden. Die Ergebnisse in der Einzelwertung: Schüler LG- Benedikt Boot 1. Platz, Jugend LG- Lena Waldhör 2. Platz und Anna Waldhör 3. Platz, Senioren Auflage Johann Schantz 2. Platz und Georg Schwemmer 3. Platz. Bei der Mannschaftswertung wurden folgende Platzierungen erreicht: LG Schülerklasse- 1. Platz, LG Jugendklasse- 1. Platz, LG Altersklasse- 2. Platz, LG Auflage- 4. Platz, LP Kaiserkanne- 11. Platz und LG Kaiserkanne- 2. Platz. In der Landkreiskönigswertung belegte Alexander Pinzl mit einem 27,8 Teiler den 3. Platz. Neben der 1. Mannschaft in der Niederbayernliga sind die Reuter noch mit weiteren 10 Mannschaften auf Gauebene aktiv. Vor allem die Jugend ist bei Wettbewerben wie dem Shooty-Cup, BSSB LG-Cup, dem Bayernpokal, dem Hubert Aiwagner-Pokal, dem Walter Balin Pokal sowie beim Jugendfernwettkampf stark vertreten und oft auf dem Siegereck zu finden. Pinzl dankte dem Trainer-Trio Stefan Haslinger, Anna Hölzlwimmer und Ludwig Waldhör, ohne deren unermüdlichen Einsatz die großen schießsportlichen Erfolge in der Jugendarbeit nicht möglich wären. Immer wieder erfolgen Nominierungen von Reuter Nachwuchsschützen durch den Schützenbezirk Niederbayern für verschiedene Vergleichsschießen. Aktuell vertreten 7 Schützen(innen) in verschiedenen Kadern die Buchbergsschützen. Dies sind im Bezirkskader Kleinkaliber: Marina Blöchl, Johanna Stadler, Anna und Lena Waldhör sowie mit dem LG Anna Hölzlwimmer. Mit dem Kleinkalibergewehr sind Johanna Stadler und Anna Waldhör vertreten. Im LG-3-Stellungsbayernkader ist aktuell Benedikt Boot aktiv. Im Nationalkader der Damen Armbrust auf 10 Meter ist seit zwei Jahren Jolanda Prinz. Ihre Saison endete mit dem Gewinn des Armbrust-Bundesliga-Finales in Oldenburg, einem Weltcupsieg in Wil (Schweiz), dem Gewinn des Mixed-Team Bayerncup sowie Platz 2 im Weltcupfinale sehr erfolgreich! Schriftführer Josef Prinz erinnerte anschließend mit einem Bildervortrag informativ, aber auch humorvoll an die seit der letzten Hauptversammlung durchgeführten Veranstaltungen und Vereinssaktivitäten. So fanden diesmal coronabedingt zwei Schützenbälle in einem Schützenjahr statt. Die Grüße der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Alois Alfranseder. Er lobte die Unterstützung beim Gemeinde-Ferienprogramm sowie auch bei der Erneuerung der Schützenhaus-

außenfassade. Er dankte den Verantwortlichen, welche so viel ihrer Freizeit in den Verein investierten. Die sportlichen Erfolge seien das Ergebnis der intensiven Trainerarbeit, aber auch der gesamten Vorstandschaft, in der wie bei einem Uhrwerk jedes Rad in das andere greife, so Alfranseder. Auch Pfarrer Wolfgang Reincke gratulierte zu den Erfolgen des Vereins. Auch die Pfarrgemeinde kann sich auf die Schützen verlassen, da diese bei kirchlichen Festen und Umzügen immer zahlreich vertreten seien. Eine besondere Ehre wurde Renate Bachmeier und Walter Pinzl zuteil. Bereits bei der Gauversammlung wurde ihnen die goldene Verdienstnadel des Deutschen Sportschützenbundes verliehen. Mit dem Vereinsabzeichen wurden bedacht: Tobias Garhammer, Elias Grubmüller, Anita und Luca Haslinger, Carmen und Janina Hofbauer und Josef Stadler. Das Ehrenzeichen des Schützengaus Simbach in Bronze erhielten: Marina Blöchl, Fabian Hofbauer und Leon Zeni. Das Ehrenzeichen in Silber tragen nun David und Eva Hutterer, Simone Pleininger, Alina und Martina Tauer, Anna und Lena Waldhör, Josef Grabmeier, Josef Heuwieser und Ulrike Thirsch-Jung. Über das Abzeichen in Gold freuten sich Michael und Richard Gruber, Anna Hölzlwimmer, Annelore Ortmeier, Maria Pinzl, Jolanda Prinz und Maria Waldhör. Die Verdienstnadel des BSSB in Grün bekamen Alban Spateneder und Thomas Steiner. Mit dem Bezirksabzeichen in Bronze schmückten sich jetzt Christian Meier sowie Ludwig und Simone Waldhör. Das Abzeichen in Silber erhielt Johann Ortmeier. Für 25-jährige Mitgliedschaft beim BSSB wurden geehrt: Bernhard Maier, sowie Karl-Heinz Weinbacher Senior und Junior. Sowie für 40-jährige Mitgliedschaft: Arnold Hutterer, Günther Obenhuber und Anna Schwemmer. Bereits seit 50 Jahren sind Maria Maierhofer und Lorenz Eichinger jun. dabei.

Josef Eder Gedächtnispokal verliehen

Inge und Alina Tauer erstmals auf Platz 1

Bereits zum 24. Mal schossen die Buchbergsschützen den Josef Eder Gedächtniswanderpokal in einem Paar-Schießen über die gesamte Schießsaison aus. Die letztmaligen Sieger Anja und Alexander Pinzl mussten sich diesmal Oma und Nichte Inge und Alina Tauer in dem hart umkämpften Wettbewerb geschlagen geben. Insgesamt beteiligten sich 13 Paare. In die Wertung kamen jeweils die 4 besten Zehnerserien sowie das beste Blattl. Ein 0-Teiler entspricht dabei 100 Punkten, ein 99-Teiler noch einem Punkt. Maximal konnten die Paare also 1000 Punkte bzw. Ringe erreichen. Hier die Ergebnisse im Einzelnen. Den 1. Platz sicherten sich zum ersten Mal Alina und Inge Tauer mit 977,9 Punkten. Den zweiten Platz belegten

Anna und Georg Schwemmer mit 950,0 Punkten. Dritte wurden Anja und Alexander Pinzl mit 949,1 Punkten. Den 4. Platz mit 925,4 Punkten errangen Jolanda und Josef Prinz. Lena Waldhör und Alexander Lindl belegten mit 894,1 Punkten den 5. Platz. Gut im Rennen lagen auch noch Anna und Ludwig Waldhör, welche mit 859,0 Punkten auf Rang 6 landeten.



Vorne von links: Georg und Anna Schwemmer, Alina und Inge Tauer sowie Alexander Pinzl. Hinten von links: Die Pokalstifterin Siglinde Eder und Schützenmeister Gerhard Funk-Stock.

35 Böllerschützen beim Maifest der Buchbergschützen



Die Reuter Böllerschützen mit Abordnungen der Steinbergsschützen Gschaid und der Reischacher Böllerschützen nach ihrem lautstarken Auftritt. Im Hintergrund die Gäste.

Die Schützenjugend der Buchbergsschützen organisierte wieder ein Maifest vor dem Schützenhaus. Eifrig wurde alles vorbereitet und auch die vereins-eigene Schießbude aufgebaut. Die von Mitgliedern des Fördervereins „Kindergarten und Grundschule in der Gemeinde Reut e.V.“ errichtete Spielstation mit Bastel-, Mal- und Spielutensilien für die jüngsten Gäste war immer sehr stark frequentiert. Einen Pflanzenbasar organisierte der Frauenkreis Reut, welcher viele Gartenfreunde anlockte. Die

eingenommenen Spenden werden einem guten Zweck zugeführt. Musikalisch unterhielt der Musikverein „Reuter Blechglanz“ aufs Beste und in den Pausen sorgte Schützenmeister Gerhard Funk-Stock mit seiner Drehorgel für Kurzweil. Das schöne Wetter tat ihr Übriges, viele Besucher fanden sich vor dem Schützenhaus ein. Darunter die drei Bürgermeister Alois Alfranseder, Heinrich Hutterer und Konrad Prinz mit Gemeinderäten und Vereinsvertretern. Auch eine starke Abordnung der Bergsschützen Eggstetten besuchte traditionell das Fest. Gegen 15 Uhr rüsteten sich 35 Böllerschützen, darunter 4 Damen, für ihren Auftritt. Verstärkt wurden die Reuter diesmal von den Böllerschützen der Steinbergsschützen Gschaid und den Reischacher Böllerschützen. Unter dem Kommando von 1. Böllerschützenmeister Hans Meier legte die aus 3 Vereinen zusammengesetzte Truppe mit einem Schnellfeuer, einer Serie, einem Schnellfeuer retour, einer Doublette und einer Salve einen gelungenen Auftritt hin, und das, obwohl das anspruchsvolle „Schnellfeuer retour“ von einigen noch nie geschossen wurde. Die Zuschauer belohnten die Darbietung mit kräftigem Applaus. Auch der vereinseigene Rosenschießstand wirkte wie ein Magnet auf die Gäste und war ständig umlagert. Die Jungsschützen gaben sich alle Mühe und sorgten bestens für das leibliche Wohl aller Anwesenden. Durch das ideale Wetter feierten die Besucher bis zum frühen Abend.



Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein „Blechglanz Reut“



In den Pausen sorgte Schützenmeister Gerhard Funk-Stock mit seiner Drehorgel für Kurzweil.

Fa. Holzbau Stadler spendet 1.500 €

Die Buchbergsschützen Reut e.V. bedanken sich für die Spende.



Die Spender Josef und Roswitha Stadler (vorne 5. u. 6. von links) von der Fa. Holzbau-Stadler inmitten der Jungschützen der Buchbergsschützen Reut. Es bedankte sich der 1. Schützenmeister Gerhard Funk-Stock (rechts daneben).

Eine großzügige Spende in Höhe von 1.500 Euro spendete die Firma Holzbau Stadler aus Zeilarn kürzlich an die Buchbergsschützen. Damit wolle er auch die gute Jugendarbeit des Vereins unterstützen, so Stadler. Mit dem Projekt „Neue Vereins-Trainingsjacken mit Vereinslogo“ zur Förderung des Gemeinschaftssinns hatte die Vorstandschaft schnell eine gute Investitionsmöglichkeit gefunden. Dank der Spende konnte auch wieder in die kostenintensive Ausrüstung der Jungschützen, z. B. für Schießkleidung und Zubehör, als Voraussetzung für die zukünftigen sportlichen Erfolge investiert werden.

Reservistenmaiandacht der KSRK Reut-Randling

Die KSRK Reut-Randling organisierte in diesem Jahr zum zweiten Mal eine Reservistenmaiandacht in Ebenhof. Die Mitglieder der KSRK Reut Randling, Pfarrer Wolfgang Reincke, weitere Gemeindeglieder sowie Eltern mit ihren Kindern versammelten sich im Hof vom Gasthaus Schreiner. In Uniform und mit Vereinsfahne der KSRK und den Klängen der Blaskapelle unter der Leitung von Maria und Walter Kapsreiter sowie drei weiteren Musikern marschierte man nun bei herrlichem Wetter über den schweißtreibenden Schmidberg Richtung Feldkreuz am „Geiereck“ bei Ebenhof. Auf dem Weg dorthin warteten am Straßenrand noch weitere Teilnehmer, die sich in den Festzug einreihen. Das Feldkreuz hat die Gastwirtschaft Schreiner erneuern lassen und wurde bereits im Jahr 2022 feierlich eingeweiht. Am Feldkreuz warteten bereits auf den aufgestellten Bänken weitere Personen, die mit dem Rad oder Auto angereist sind und sich ebenfalls an der Maiandacht beteiligten. Nach der Aufstellung am Feldkreuz wurden von den Musikern zuerst einige Lieder gespielt.



Die feierliche Andacht wurde durch Pfarrer Wolfgang Reincke, unterstützt von den KSRK Mitgliedern Schreiner Thomas sowie Franz Karpfinger, durchgeführt. Zwischen den Lesungen gab es wieder andächtige Lieder von der Blaskapelle. Die Maiandacht wurde mit der Bayernhymne beendet. Vorstand Ludwig Iretzberger bedankte sich bei Pfarrer Wolfgang Reincke, der Blaskapelle, bei allen Gästen, bei seinen Kameraden von der KSRK sowie dem Fahnenjunker und zweitem Vorstand Florian Pichlmeier für die Teilnahme an der Maiandacht. Nun marschierte man gut gelaunt wieder zurück zum Ausgangspunkt. Zur Freude der Teilnehmer wurden alle von der Gastwirtschaft Schreiner zu einer Brotzeit ins Wirtshaus eingeladen. Dort spielten nochmals die Musikanten zünftig mit stimmungsvollen Liedern auf.



KSRK Reut-Randling erinnert an die gefallenen Soldaten

Das Jahresfest der Krieger-Soldaten und Reservistenkameradschaft Reut-Randling fand in diesem Jahr in Noppling statt. Bei herrlichem Wetter wurden die Nachbarkameradschaften von der KSRK Eggstetten und KSRK Wittibreit sowie die Ortsvereine mit den Buchbergsschützen Reut, der FFW Reut und FFW Randling, dem Frauenkreis Reut, der Kolpingfamilie Reut, dem SV Reut und dem Brandunterstützungsverein Noppling und die

Ehrengäste mit Musik der Blaskapelle Wittibreut, sowie einer Fahnenabordnung der KSRK Reut-Randling bis vor das Gasthaus Pechaigner begleitet und dort von KSRK Vorstand Ludwig Iretzberger empfangen. Vor dem Gasthaus begrüßte der Vorstand den ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Herrn Alois Alfranseder, zweiten Bürgermeister Heinrich Hutterer, Ehrenbürger Otto Haslinger, alle anwesenden Gemeinderäte, den BKV-Kreisvorsitzenden und Stellvertretenden Kreisvorsitzenden von Rottal-Inn, Josef Wagner und Johann Zinsberger sowie alle Ortsvereine mit ihren Vorständen. Bei strahlendem Sonnenschein marschierte dann im Gleichschritt ein langer Festzug mit musikalischer Unterstützung der Blaskapelle durch das Dorf zur Kirche. In der Kirche wurden die Vereine und Ehrengäste bereits von Pfarrer Wolfgang Reincke und den Ministranten erwartet. Bei einem feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Wolfgang Reincke, erinnerte er an die vielen Opfer der Kriege dieser Welt. Er verwies auch auf das Birkenkreuz, das von den Kameraden der KSRK am Altar aufgestellt wurde. Somit könnte man das Birkenkreuz als Friedenssymbol oder sogar als hoffnungsvolles Zeichen deuten, dass der Tod nicht das Ende des menschlichen Lebens bedeutet. Nach dem Gottesdienst wurde Aufstellung am Kriegerdenkmal genommen. Bei der anschließenden Totenehrung am Kriegerdenkmal erinnerte 1. Vorstand Ludwig Iretzberger daran, das Andenken an die Gefallenen, Vermissten und verwundeten Soldaten sowie an die Vertriebenen und Flüchtlingen, die ihr Leben verloren haben, aufrecht zu erhalten.



Anschließend legten Iretzberger und Kameraden der KSRK, in Ehrfurcht vor den Gefallenen und Vermissten sowie in Gefangenschaft verstorbenen Soldaten beider Weltkriege eine Schale am

Kriegerdenkmal nieder. Nach der Kranzniederlegung erfolgte mit gesenkten Fahnen aller anwesenden Vereine und den Schüssen aus der Salutkanone das Lied „Ich hatte einen Kameraden“. Im Anschluss folgten noch die deutsche Nationalhymne und die Bayernhymne. Nach dem Rückmarsch zum Gasthaus Pechaigner fand vor dem Wirtshaus noch der Fahnenausmarsch statt und Iretzberger bedankte sich nochmals bei allen für die Teilnahme am Jahresfest. Sein Dank galt auch Herrn Pfarrer Wolfgang Reincke für die Durchführung des Gottesdienstes. Beim gemeinsamen Mittagessen wurden noch schöne Stunden mit musikalischer Umrahmung durch die Wittibreuter Blaskapelle verbracht.

Bericht über Florianifest und anschließen- der 143. Jahreshauptversammlung des



Nach 3-jähriger Corona-Pause konnte wieder das traditionell immer am letzten Sonntag im April stattfindende Florianifest des Privaten Unterstützungsvereins bei Brandfällen in Noppling mit anschließender Jahreshauptversammlung im Gasthaus Pechaigner abgehalten werden.

Die eingeladenen Vereine der Feuerwehr Taubenbach, Tannenbach, Randling und Reut sowie der Schützenverein und Sportverein Reut und die KSRK Reut/Randling nahmen mit ihren Fahnen und zahlreichen Personen an dem Florianifestzug teil. Unter der flotten Musik der Herrgottsbläser von Tann unter der Leitung des Kapellmeisters Hans Schreiner ging es nach der Aufstellung des Festzuges durch Bernhard Maguli nach einem kurzen Marsch durch das Dorf zur Kirche, wo bereits Pfarrer Reinke auf die Teilnehmer wartete. Gut 100 Personen nahmen heuer wieder an dem langen Zug und dem Gedenkgottesdienst für verstorbene Mitglieder in der Pfarrkirche in Noppling teil. Zum ersten Mal seit vielen Jahren waren auch wieder an dem Geschehen interessierte Zuschauer neben der Straße zu sehen. Nach dem Gottesdienst ging es nach einem kurzen Marsch durch das Dorf zurück zum Gasthaus Pechaigner. Der Vorstand des Vereins, Philipp Manz, bedankte sich noch vor dem Gasthaus für die zahlreiche Teilnahme der eingeladenen Vereine und auch mehrerer interessierter Besucher und drückte seine sehr große Freude über die überwältigende und unerwartet große Zahl der Teilnehmer aus. Vorstände und Obleute des Vereins konnten in der Vorbereitung nicht abschätzen, wie groß nach der 3-jährigen Pause das Interesse an dem traditionellen Florianifest noch sein werde und waren erleichtert über die große Teilnehmerzahl. Der gute Besuch des

Florianifestes bestätigte die Entscheidung des Vorstandes und der Obleute, das Florianifest zusammen mit der anschließenden Jahreshauptversammlung weiterhin wie davor abzuhalten. Auch bei der anschließenden 143. Jahreshauptversammlung des Vereins fanden sich mehr als die doppelte Anzahl von Mitgliedern wie im Vorjahr ein. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorstand wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. In dem kurzen Jahresrückblick war von keinem Brandschaden zu berichten. Ein Kassenüberschuss konnte wieder in die Rücklagen eingestellt werden, welcher dann im anschließenden Kassenbericht erklärt werde. Coronabedingt hielten sich die gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Obleuten in Grenzen. Notwendige Besprechungen wurden per Telefon oder E-Mail geführt. Schriftführer Josef Blindeneder und Kassier Max Reichenlehner trugen anschließend ihre ausführlichen Berichte vor, zu denen es von der Versammlung keine weiteren Fragen gab. Der folgende Revisionsbericht der Kassenprüfer Florian Seidl und Franz Boros ergaben keine Beanstandungen zur Kassenprüfung. Die Kassenführung wurde von ihnen als bestens in Ordnung beurteilt. Im folgenden Tagesordnungspunkt wurde von Bürgermeister Alfranseder die Frage der Entlastung für den Vorstand an die Mitglieder gestellt, welche einstimmig erfolgte. In seinem anschließenden Grußwort an die Versammlung bedankte sich der Bürgermeister für die Arbeit des Vereins bei Vorstand und Obleuten. Auch in der heutigen Zeit habe der Verein seine Berechtigung, um Brandgeschädigten, durch die Solidarität aller anderen Mitglieder in Brandfällen schnell und unbürokratisch in der ersten Not zu helfen. Nach Aufforderung durch den Vorstand referierte ein zufällig als Begleiter anwesender Berufsfeuerwehrmann aus München spontan über seine über 40-jährigen Erfahrungen mit Brandfällen. Nur zu oft musste er miterleben, wie unverhofft Leute plötzlich durch das Feuer vor dem Nichts standen. Aus seiner beruflichen Tätigkeit kennt er solche Vereine aber nicht. Er findet diese Einrichtung für schnelle Hilfe aber gut und sinnvoll. Unter dem Punkt „Wünsche und Anträge“ wurden die Mitglieder darüber informiert, dass der für die Altgemeinde Randling zuständige Obmann Eduard Waschl aus Gesundheitsgründen sein Amt niederlegt. Das Mitglied Josef Friedlmeier aus Kleinölbbrunn erklärte sich noch vor dem Versammlungstermin bereit, das Amt des Obmannes für die Altgemeinde Randling zu übernehmen. Die Übernahme erfolgt kommissarisch bis zur Wahl im nächsten Jahr. Aus zeitlichen Gründen konnte eine Neuwahl nicht mehr in die Tagesordnung aufgenommen werden. Der Vorstand informierte weiterhin, dass dem Verein nach wie vor 640 Mitglieder angehören und damit nach Mitgliederzahl einer

der größten in dem Verbreitungsgebiet der ehemaligen Altgemeinden ist. Zwar sei der Verein den meisten Leuten namentlich bekannt, jedoch wissen viele nicht über die genaue Vereinstätigkeit und die Ansprechpartner Bescheid, da der Verein erst bei einem Brand eines Anwesens oder Hauses eines ihrer Mitglieder öffentlich aktiv wird. Für einen jährlichen Beitrag von nur 5,00 Euro kann jedoch jeder Hausbesitzer oder Besitzer eines Hofes oder Anwesens im Geschäftsgebiet dem Verein beitreten. Deshalb hat man bereits seit mehreren Jahren als einer der ersten Vereine in der Gemeinde auf der Website von „Dahoam in Niederbayern“ die Möglichkeit genutzt, den Verein vorzustellen. Diese Seite ist jetzt auch über die Homepage unserer Gemeinde erreichbar. Auch als erster Verein der Gemeinde wurde die Möglichkeit genutzt, sich in der neuen Gemeindezeitung „Mittendrin“, vorzustellen. Es kann sich auch jeder unverbindlich direkt bei dem für ihn in dem jeweiligen Gemeindebereich zuständigen Obmann oder den Vorständen über den Verein und seine Aufgaben erkundigen. Die Namensliste der Obleute findet man auf der Internetseite des Vereins. Der Versammlung wurde zu diesem Thema auch der vor Kurzem aufgelegte Flyer, der zur Unterstützung der Vereinsarbeit der Obleute dient, sowie auch das neue Logo des Vereins vorgestellt. Der Flyer enthält kurze, aber ausführliche Informationen zum Verein und klärt am Beitritt Interessierte über die Tätigkeiten des Vereins auf. Dieser Flyer wird aber nicht öffentlich ausgelegt, sondern ist über die Ansprechpartner des Vereins erhältlich. In der weiteren Power-Point Präsentation wurde den anwesenden Mitgliedern anhand von Beispielen erklärt, wie sich im Brandfalle die Hilfsbeiträge der einzelnen Mitglieder und der Unterstützungsbetrag für den Brandeider errechnet. Nach der Ehrung des zurückgetretenen Obmann Eduard Waschl, durch Überreichung einer Urkunde sowie eines Geschenkes als kleiner Dank für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit als Obmann und Vorstand, ging die harmonisch verlaufene Versammlung des Privaten Unterstützungsvereins in Brandfällen in Noppling zu Ende. Der Vorstand bedankte sich bei den Vorstandskollegen und den Obleuten für die gute Zusammenarbeit auch in den Jahren der Pandemie.



Unsere Kinderseite

Liebe Kinder und Jugendliche,

habt ihr das Rätsel in unserer letzten Ausgabe lösen können?

Die Auflösung lautet: **Gut gemacht**

Wir hoffen, ihr hattet viel Spaß beim Rätseln.

Malwettbewerb

„Mein schönstes Erlebnis im Ferienprogramm 2023“

Liebe Kinder,

ran an die Buntstifte und Malkästen!

Macht mit bei unserem Malwettbewerb und malt euer schönstes Erlebnis im Ferienprogramm 2023.

Es gibt tolle Preise zu gewinnen:

- 1. Platz:** 20 Euro Gutschein Schlattl
- 2. Platz:** 10 Euro Kinogutschein
- 3. Platz:** 5 Euro Eisgutschein

Und so funktioniert:

Wenn Ihr Euer schönstes Erlebnis im Ferienprogramm gemalt habt, dann bitte unbedingt auf der Rückseite Namen, Alter und Telefonnummer draufschreiben.

Gebt Euer Bild bis zum **24. September 2023** im Rathaus in Tann oder bei uns Jugendbeauftragten ab.

Wir küren dann die schönsten Bilder und melden uns bei den Siegern.

Viel Spaß beim Malen und natürlich beim Ferienprogramm wünschen Euch

Eure Jugendbeauftragten

Andrea und Karin



Gelungene Premiere für den Musikverein Reut

Zahlreiche Besucher beim musikalischen Frühschoppen

Nach mehreren kleineren Auftritten freute sich der Musikverein Reut auf seine erste eigene Veranstaltung. Fleißig wurde jeden Montag geprobt, und am letzten Sonntag war es endlich so weit. Bei herrlichem Sommerwetter fanden über dreihundert Blasmusikfreunde den Weg nach Willenbach in „Das Bieringer“. Bereits am Vortag war der „Rottaler Vielseithof“ von den Mitgliedern des Musikvereins einladend dekoriert worden. Das Team um Organisationsleiterin Gitti Ebenhofer versorgte während der Veranstaltung die Gäste mit Getränken, Brotzeiten und selbst gemachten Kuchen. Vorstandsmitglied Julian Ebenhofer schilderte in seiner Begrüßung kurz die Geschichte des jungen Vereins und bedankte sich bei der Gemeinde Reut, den Sponsoren und vor allem bei den Musikern für das in nur einem Jahr bereits Geleistete. Hausherr Lorenz Bieringer und Bürgermeister Alois Alfranseder äußerten in ihren Grußworten Freude und Begeisterung. Gerne unterstützen sie die jungen Musiker, die das kulturelle Gemeindeleben das ganze Jahr hindurch bereichern.



Den musikalischen Auftakt machte der „Reuter Blechglanz“ mit schmissigen bayerisch-böhmischen Märschen und Polkas. Dass man nicht nur klassisches Blasmusikrepertoire beherrscht, zeigte der Blechglanz mit bekannten Pop- und Musicalmelodien. Auch in den „Verschnaufpausen“ der Blasmusik wurde es für das Publikum nicht langweilig, bewies doch Gerhard Funk-Stock einmal mehr sein Können an der Drehorgel. Auf der Bühne wurde es danach noch voller. Im Mittelpunkt stand nun das Nachwuchsorchester, das freilich vom Blechglanz unterstützt wurde. Mit launigen Worten führte Dirigent Rainer Hirsch durch das Programm. Auch bei mittlerweile hohen Temperaturen folnten die 25 Musiker konzentriert

seinen Anweisungen. Das Publikum entlohnte dies mit viel Beifall. Nach dem Schlussapplaus bedankte sich Bürgermeister Alois Alfranseder noch einmal beim Helferteam und besonders bei den engagierten Musikern. Gemeinsam mit Lorenz Bieringer appellierte er an die Gäste, besonders fleißig zu spenden. Mit dem Erlös der Veranstaltung soll unter anderem eine große Marschtrummel für den Verein gekauft werden.



Vortragsrunde bei den Holzbläsern in Reut

Auch heuer durften zum Ende des Schuljahres die jungen Musikschüler auf ihren Instrumenten zeigen, was sie gelernt hatten. Bei der ersten Veranstaltung beeindruckten die Querflötenspielerinnen mit ihrer Lehrerin Celina Hubmann das Publikum. Beim Vortrag der Klarinetten- und Saxofonschüler von Miklós Lugosi war viel Abwechslung geboten. Sowohl Solo- als auch Ensemblestücke wurden von den Zuhörern mit viel Applaus belohnt. Rosemarie Dorfner vom Musikverein Reut bedankte sich bei Lehrer Miklós Lugosi und seiner Frau, die einige Stücke am Klavier begleitet hatte, mit einem kleinen Präsent für die großartige Zusammen-

arbeit. Sie bedauerte, dass er im nächsten Jahr nicht mehr in Reut unterrichten wird. Für das Fach „Klarinette“ konnte glücklicherweise mit der Österreicherin Gabi Trost bereits eine Nachfolgerin gefunden werden.



Frauenkreis besucht Pralinenwelt und Gewürzkino

Zu ihrem Jahresausflug brach der Katholische Frauenkreis Reut kürzlich in Richtung Österreich auf. Die Fahrt führte zuerst nach Allhaming zur Pralinenwelt Wenschitz mit dem höchsten Schokobrunnen der Welt. Dort erfuhren die Teilnehmer*innen auf 3 Stockwerken alles über die Herstellung und den Genuss von Pralinen und Schokolade. Von den verschiedensten Produkten durfte nach Herzenslust probiert werden. Bestaunt wurde auch der höchste Schokoladenbrunnen der Welt.



Mit seinen unglaublichen 12,27 Metern wurde der höchste Schokoladenbrunnen der Welt von Guinness World Records offiziell als Weltrekord bestätigt. Der Zwischenaufenthalt in Wels stand dann zur freien Verfügung. Danach ging die Fahrt weiter nach Lambrechten zum Gewürzhof Schneiderbauer. Gestartet wurde dort mit einem kurzen Begrüßungsfilm, in dem man die Entstehungsgeschichte und die Firmenphilosophie erfuhr. Eine anschließende Besichtigung des Betriebs, dem Produktionsraum und des Lagers gaben Einblicke über die Herstellung der Gewürzmischungen. Im Anschluss an die Besichtigungstour konnten die Produkte im Hofladen erworben werden. Die gewonnenen Eindrücke des Tages wurden anschließend bei einer Einkehr in gemütlicher Runde besprochen, ehe die Heimreise wieder angetreten wurde.



Pflanzenbasar des Frauenkreises Reut am 1. Mai

Spenden in Höhe von 1400 Euro für gute Zwecke eingegangen.



Beim Pflanzenbasar im Rahmen des Maifestes der Schützenjugend bot der Frauenkreis an, was der heimische Garten hergab.



Auch Aufgrund des schönen Wetters zog der Stand viele Gartenfreunde an.

Spendenübergabe beim Kaffeekränzchen des Frauenkreises Reut

700 Euro des Pflanzenbasar-Erlöses an den Förderverein überreicht.



Spendenübergabe: Vorsitzende Elfriede Bündl (links) und Kassenwartin Barbara Eder (3.v.li.) überreichten einen Scheck über 700 Euro an Monika Wagner (2.v.li.) sowie (v.re.) Bettina Lirk, Michaela Huber und Theresa Riglsperger für den Förderverein Kindergarten-Schule.

Im Gasthaus Schreiner in Reut traf sich der Frauenkreis zum traditionellen Kaffeekränzchen. Es gab ein kleines Rahmenprogramm mit Geschichten und Musik, dargebracht vom Duo „Furt und Dahoam“ (Angela Eder und Christa Maßberger) und eine Spendenübergabe. Am 1. Mai hatte der Frauenkreis wieder einen Pflanzenbasar im Rahmen des Maifestes der Buchbergsschützen durchgeführt, wobei Paprika, Tomaten, Chili, Zucchini, Kohlrabi, Dill, Gurken und viele weitere Pflanzen aus den heimischen Gärten der Frauenkreismitglieder angeboten wurden. „Ab Januar waren die Pflänzchen gehegt und gepflegt worden, was in diesem Jahr witterungsbedingt nicht ganz einfach war“, berichtete die Vorsitzende schmunzelnd und sagte, dass bereits im Vorfeld 40 Bestellungen für „Pflanzen aus Reut“ eingegangen waren. Der Basar war wieder ein voller Erfolg, und mit 1.400 Euro konnte sogar ein Rekord-Erlös erzielt werden. Es wurde beschlossen, das Geld aufzuteilen. So gingen 700 Euro an den Förderverein Kindergarten und Schule Reut-Taubenbach.

Frauenkreis Reut spendet an die McDonald Kinderhilfe Passau.

Erlös aus Pflanzenbasar für guten Zweck eingesetzt

Zur Spendenübergabe an das Ronald McDonald Haus (Kinderhilfe Stiftung) traf sich ein Teil der Vorstandschaftsriege des Katholischen Frauenkreises Reut mit der Leiterin Theresa Humer in Passau. Seit 1987 setzt sich die McDonald's Kinderhilfe für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und ihren Familien ein. Die gemeinnützige Organisation baut und betreibt Ronald McDonald Häuser und Oasen in ganz Deutschland, in denen Eltern und Geschwister in der Nähe

der Familie hilft! Die Spende in Höhe von 1.000 € stammt aus Einnahmen beim kürzlich durchgeführten Pflanzenbasar im Rahmen des Maifestes der Buchbergsschützen Reut und wurden von der Vereinskasse noch aufgerundet. Frau Theresa Humer freute sich sichtlich über die Zuwendung und bedankte sich im Namen des ganzen Teams.



Ein Teil der Vorstandsriege bei der Spendenübergabe in Passau. Vorne von links Anneliese Hutterer, Vorsitzende Elfriede Bründl, in der Mitte Theresa Humer vom Ronald McDonald Haus, Margareta Göttl und Barbara Eder.

Neuwahlen beim Seniorenclub Reut-Taubenbach

Inge Tauer, Ludwig Iretzberger und Hans Steiner teilen sich jetzt die Verantwortung



Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Hack eröffnete Vorsitzende Inge Tauer vor 80 Mitgliedern den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung und begrüßte die Anwesenden herzlich. Einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten im letzten Vereinsjahr trug Schriftführerin Maria Hiefinger vor. Eingangs teilte sie mit, dass dem Seniorenclub aktuell 143 Personen angehören, darunter 6 Ehrenmitglieder. Sie erinnerte an Ausflüge, Musiknachmittage, Vorträge, Bewegungstraining und so weiter. Kassenwartin Monika Grashuber lieferte einen detaillierten Finanz-

bericht, nannte Einnahmen und Ausgaben und zeigte auf, dass der Club auch finanziell auf gesunden Beinen steht. Eine einwandfreie Kassenführung bestätigte Alber Schacherbauer der Kassiererin. Nach den Grußworten von Bürgermeister Alois Alfranseder, führte dieser nun die Neuwahlen per Akklamation durch. Monika Grashuber, Hiefinger Maria und Beisitzer Manfred Bonauer waren acht Jahre in der Vorstandschaft. Für eine weitere Periode, welche vier Jahre währt, stellten Sie sich nun nicht mehr zur Verfügung. Präsente für ihr Engagement erhielten die Ausscheidenden seitens der Gemeinde von Bürgermeister Alois Alfranseder. Im Vorfeld wurde bereits in der noch bestehenden Vorstandschaft beschlossen, dass es eine andere Aufstellung in der Spitze des Vereins geben wird. Bisher gab es die Posten 1. Vorsitz und 2. Vorsitz. Man war übereingekommen, dass die Verantwortung nun in gleichwertiger Weise auf drei Schultern verteilt werden soll. Es stellten sich dafür die bisherige 1. Vorsitzende Inge Tauer, 2. Vorsitzender Hans Steiner und neu der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Reut, Ludwig Iretzberger, zur Wahl. Ohne Gegenstimme wurde das Trio gewählt. Auch das Kassenamt musste neu besetzt werden. Für die Übernahme erklärte sich Ludwig Iretzberger ebenfalls bereit und wurde wiederum einstimmig gewählt, ebenso die neue Schriftführerin Waltraud Hinterobermaier. Beisitzer sind Lieselotte Rieglsperger, Zita Jetzlsperger und Wolfgang Bernkopf, der sich auch um die Pressearbeit kümmert. Die Kasse wird weiterhin von Albert Schacherbauer und Hans Rohrer geprüft. Nach den Wahlen wurde noch den Mitgliedern, die im Mai geboren sind, gratuliert und ein gemeinsames Ständchen gesungen. Inge Tauer bedankte sich zum Schluss nochmals bei den anwesenden Mitgliedern und beendete den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung. Bei Kaffee und Kuchen ließ man in froher Runde das Treffen ausklingen.

Monika Grashuber und Maria Hiefinger sind jetzt neue Ehrenmitglieder beim Seniorenclub Reut-Taubenbach

Im Rahmen der Monatsversammlung vom Seniorenclub Reut-Taubenbach im Gasthaus Pechaigener wurden nachträglich noch die ausscheidenden Vorstandschaftsmitglieder geehrt. Bei den Neuwahlen im Mai standen Monika Grashuber, Maria Hiefinger und Manfred Bonauer nach acht Jahren in der Vorstandschaft für eine weitere Periode, welche vier Jahre währt, nun nicht mehr zur Verfügung. Deshalb wurde Monika Grashuber und Maria Hiefinger für ihre hervorragende Arbeit als Kassiererin bzw. Schriftführerin, jeweils ein Blumenstrauß und ein Gutschein überreicht. Außerdem sind Sie von den drei Vorständen zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Dazu bekamen Sie von den

Vorständen Inge Tauer, Ludwig Iretzberger und Hans Steiner eine Urkunde ausgehändigt. Ebenfalls für die großartigen Verdienste im Verein wurde Beisitzer Manfred Bonauer gedankt und ein Brotzeitkorb als Geschenk überreicht. Zum Schluss wurde noch Hans Tauer eine Flasche Wein überreicht. Er war nicht in der Vorstandschaft tätig, hat aber immer seine Frau Inge bei den Arbeiten unterstützt und hat alle anfallenden PC-Arbeiten erledigt. Am Ende wurden noch alle Geehrten mit einem Dankeschön und langem Applaus verabschiedet.



Die drei Vorstände Inge Tauer, Ludwig Iretzberger und Hans Steiner mit den geehrten Mitgliedern Hans Tauer und Manfred Bonauer, sowie die Ehrenmitglieder Monika Grashuber und Maria Hiefinger

Seniorenclub Reut-Taubenbach verbrachte schöne Stunden am Tegernsee



Vor Kurzem startete der Seniorenclub Reut-Taubenbach bei herrlichem Wetter seinen Jahresausflug an den Tegernsee. Beginn der Reise war in Noppling, weitere Haltestellen waren in Reut und Taubenbach, bevor es über Burghausen und den Chiemsee Richtung Tegernsee ging. Im voll besetzten Bus begrüßte Vorsitzende Inge Tauer alle mitgereisten Vereinsmitglieder sowie den 1. Bürgermeister der Gemeinde Reut Alois Alfranseder und seine Frau Sandra. Grußworte gingen auch an den Seniorenbeauftragten und Kassier Ludwig Iretzberger sowie dem Busfahrer Gottfried. Als erste Station wurde der Chiemsee angesteuert, wo

man sich bei herrlicher Sicht auf den Chiemsee die mitgebrachten Knacker und Brezen sowie einen aromatischen Kaffee schmecken ließ. Gestärkt steuerte man nun den Tegernsee an. Dort angekommen, wurde zum Mittagessen ins Bräustüberl eingekehrt. Nach dem leckeren Mittagessen blieben einige wenige an Land und genossen die Landschaft bei einem Spaziergang oder auf den Sitzbänken an der Ufer-Promenade. Die Mehrheit allerdings machte mit dem Schiff eine Rundreise auf dem Tegernsee und lauschte dem Kapitän bei seinen Erläuterungen zu und genoss die schöne Aussicht auf dem See, das traumhafte Bergpanorama und die Ortschaften mit den schön verzierten Häuser entlang am Ufer. Nach der erholsamen Schifffahrt hatte man noch Zeit, um den Ort Tegernsee zu besichtigen. Nach dem Aufenthalt am Tegernsee steuerte man mit dem Bus den Ort Rotach-Egern an. Dort besuchte man das gemütlich eingerichtete Cafe Gäuwagerl sowie das angrenzenden Kutschen-Museum. Beim Cafe Gäuwagerl konnte man sich unter den Sonnenschirmen die verschiedensten Torten, Kuchen, Kaffeesorten, Eisbecher und kleine Brotzeiten schmecken lassen. Eine Bereicherung war auch die Besichtigung vom Kutschen-Museum, wo eine Menge Kutschen zu bestaunen waren, unter anderem Postkutschen aus dem Jahr 1780, historische Pferdeschlitten, Modell eines Vierergespannes und so weiter. Nach einem Gruppenfoto wurde die Heimreise in die Gemeinde Reut angetreten. Die Zeit verging an diesem Ausflug viel zu schnell, und alle waren sich einig, dass man wieder einen schönen, unvergesslichen Tag genießen konnte. Vorsitzende Inge Tauer bedankte sich im Bus nochmals bei allen Mitreisenden und kündigte die nächsten Veranstaltungen des Seniorenclubs Reut-Taubenbach an.

Termine Problemmüllsammlung:

Eggenfelden:

Mo 15.05.2023 13:30 – 16:00 Uhr Wertstoffhof
Di 25.07.2023 13:30 – 16:00 Uhr Wertstoffhof
Mo 18.09.2023 13:30 – 16:00 Uhr Wertstoffhof
Di 28.11.2023 13:30 – 16:00 Uhr Wertstoffhof

Pfarrkirchen:

Mo 15.05.2023 09:30 – 12:00 Uhr Wertstoffhof
Di 20.06.2023 13:30 – 16:00 Uhr Wertstoffhof
Mo 18.09.2023 09:30 – 12:00 Uhr Wertstoffhof
Di 24.10.2023 13:30 – 16:00 Uhr Wertstoffhof

Simbach am Inn

Do 20.06.2023 09:30 – 12:00 Uhr Wertstoffhof
Di 25.07.2023 09:30 – 12:00 Uhr Wertstoffhof
Di 24.10.2023 09:30 – 12:00 Uhr Wertstoffhof
Di 28.11.2023 09:30 – 12:00 Uhr Wertstoffhof

Tann:

Fr 22.09.2023 10:30 – 12:15 Uhr Wertstoffhof

Das Wappen der Gemeinde Reut:

Wappenbeschreibung:

In Blau schräg gekreuzt eine goldene Lanze mit Wimpel und ein goldener Hirtenstab, überdeckt von einer goldenen Rodungshaue (Reute).

Wappenerklärung:

Die Kirche St. Alban im Gemeindeteil Taubenbach ist das eindrucksvollste Bauwerk in der Gesamtgemeinde und war einst auch wegen ihres umfangreichen Grundbesitzes von Bedeutung. Eine weitere bekannte Kirche im Gemeindegebiet ist St. Kastulus in Edermanning. Es war deshalb angebracht, die Attribute des hl. Alban – der Hirtenstab – und des hl. Kastulus – die bewimpelte Lanze – im Gemeindewappen miteinander zu kombinieren. Der Gemeindename Reut weist auf die Entstehung des Ortes als Rodungsort hin; um dies zur Darstellung zu bringen, wurde die Rodungshaue auch Reute genannt, ebenfalls in das Wappen aufgenommen.

Wappenverleihung:

Mit Zustimmung der Regierung von Niederbayern Nr. 230 – 4061/61-55 vom 24. Mai 1977 angenommen.



Wussten Sie schon,....

dass Sie Ihren Verein ganz einfach auf unserer Homepage anlegen lassen können? Hierzu müssen Sie nur unter <https://vg-tann.de/gemeinde-reut/sportanlagen-vereine/> auf den Button „Eintragung im Vereinsregister beantragen oder ändern“ klicken und dann nur noch Ihre Daten angeben. Dann wird der Verein angelegt und kann auf der Homepage gefunden werden.

**Bürgerinformations-
veranstaltung Vorstellung
Leitbild der
Gemeindeweiterentwicklung /
Dorferneuerung**

Am Mittwoch den 11.10.2023 um
19:30 Uhr im Gasthaus Hack,
Taubenbach

Voraussichtliche Tagesordnung:

- Begrüßung und Hinführung zum Thema durch 1. BGM Alfranseder
- Vorstellung Leitbild durch Leitbildgruppe
- Infos vom Amt für ländliche Entwicklung, Herr Michael Kreiner
- Weitere Vorgehensweise, Herr Michael Kreiner
- Offene Fragen

Wir freuen uns auf viele Interessierte
Bürgerinnen und Bürger!

Gemeinde Reut

**Amt für ländliche
Entwicklung**

**Bürgerversammlung der
Gemeinde Reut**

Am 09.11.2023 um 19:30 Uhr
im Gasthaus Schreiner, Reut

Wir freuen uns auf zahlreiche
Teilnahme!

**Volkstrauertag der
Gemeinde Reut**

Am 18.11.2023 um 19:00 Uhr
in Noppling

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme
aller Vereine aus dem Gemeinde-
gebiet.

**Einladung Bergmesse mit
Hoffest – Pfarrgemeinderat Tau-
benbach**

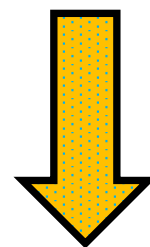
Am Sonntag den 24.09.2023 um
10:00 Uhr Bergmesse bei der Stelzha-
mer Kapelle, Taubenbach

Anschließend Hoffest mit Mittagessen
Musikalische Unterhaltung
Tombola, Kugelbahn & Kinderpro-
gramm



**GEMEINDE REUT
VERANSTALTUNGSKALENDER**

2023



Alle Veranstaltungen in der Gemeinde Reut finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://vg-tann.de/gemeinde-reut/veranstaltungen/>

Wissenswertes über den Gemeindeboten

Erscheinungsdatum: Beginnend Anfang Mai 2022, vorerst alle 4 Monate (Anfang September, Ende des Jahres,...)

Es gibt feste Abholstellen, die unten noch aufgeführt sind. „Mittendrin“ erscheint in der Druckversion in schwarz/weiß und ist selbstverständlich auch komplett in unserer Homepage abzurufen.

(www.vg-tann.de). Hier ist die Ausgabe dann farblich gestaltet - im Druck wäre das nämlich mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Klar kann man auch fragen, braucht´s diesen Boten noch – wieder ein Papier, oder ist dies noch zeitgemäß? Wir sagen ganz klar: Ja, trotz aller Digitalisierung. Es gibt immer noch viele, die gerne ein Blattl zu Informationszwecken in der Hand halten wollen und...

...es ist noch nicht jeder „digitalisiert“ - die Mischung also macht es aus!

Ausgabestellen:

Reut:

Gasthaus-Lebensmittel Schreiner, Metzgerei Hofbauer, Grundschule Reut, Schützenhaus

Noppling:

Gasthaus Pechaigner, Metzgerei Wimberger und am gemeindlichen Aushang/frühere Kanzlei

Taubenbach:

Gasthaus Hack, Metzgerei Jetzlsperger und Kindergarten

Selbstverständlich liegt der „Bote“ auch im Eingangsbereich im Rathaus Tann aus.

Weitere Firmen, Betriebe und sonstige Einrichtungen, die zusätzlich bereit zur „Auslage“ wären, können sich gerne noch melden.

Wer ist das Redaktionsteam und wer ist für was zuständig:

Alfranseder Alois, 1. Bgm.:

Impressum und Gesamtverantwortung im Sinne des Presserechts

Hutterer Heinrich, 2. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Prinz Konrad, 3. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Iretzberger Ludwig:

Themenbereich Seniorenprogramm als Seniorenbeauftragter der Gemeinde Reut und Seniorenclub Reut-Taubenbach

Kaltenberger Karin:

Themenbereich Jugendbeauftragte der Gemeinde Reut, Ferienprogramm und Spielplätze

Hutterer Elke, Kindergartenleitung:

Beiträge für KIGA-KITA

Lehner Alexandra, Rektorin, bzw. Sekretariat, Rosemarie Dorfner:

Beiträge für Grundschule Reut

Klein Thomas, GL VG Tann-Reut:

fachliche Themen aus der laufenden Verwaltung

Schmidbauer Sibel, Vorzimmer VG Tann-Reut:

Gesamtzusammenstellung für Druckreife, Sammelstelle für Veröffentlichungen

Was ist sonst noch wichtig:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinung Dezember 2023) ist der 17. November 2023. Bis dahin können Beiträge per E-Mail an schmidbauer@tann.de gesendet werden. Wichtig ist dabei, dass die Texte vollständig ausgearbeitet sind und nur noch die Korrekturlesung erfolgen muss. Bitte immer als Word-Datei senden damit die Übertragung der jeweiligen Daten und eventuelle Korrekturen einfach vorzunehmen sind.